

Neu-Braunfels. Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 62.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 13. August 1914.

Nummer 45.

Neueste vom Kriegsschauplatz.

Sonntag wurde berichtet, daß die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee. Die deutsche Flotte in der Ostsee die britische Flotte in der Nordsee.

daß das Reich zu dem Kriege gezwungen worden ist und denselben nur in der Selbstverteidigung führt.

Die Söhne des Kaisers haben beim Ausbruch des Krieges Rangserhöhungen und Kommandostellen erhalten.

Aus New York wurde am Freitag berichtet: Vor dem deutschen Angriff auf Vütich versuchte Sir Edward Grey, Sekretär des britischen auswärtigen Amtes, Deutschland Bedingungen aufzuzwingen, die England nur nach einem für es erfolgreichen Krieg hätte durchsetzen können.

So erklärte heute Abend hier Herr Haimhausen, Chef der deutschen Botschaft in Washington während der Abwesenheit von Botschafter Graf von Bernstorff in Europa.

Diese Bedingungen, erklärte Herr Haimhausen, würden im Falle ihrer Annahme durch Deutschland die deutsche Kriegsflotte absolut lahmgelegt haben.

Der deutsche Geschäftsträger erklärte, seine Mitteilung heute erfolge wegen des fast vollständigen Mangels von Nachrichten aus offiziellen deutschen Quellen und wegen der überall in Europa eingeführten scharfen Zensur.

Er sagte: „Es ist falsch, anzunehmen, daß die britische Kriegserklärung einzig und allein durch den deutschen Einfall in Belgien veranlaßt worden sei.“

Dem deutschen Angriff auf Vütich gingen Unterhandlungen in London voraus. Während dieser Unterhandlungen gab Sir Edward Grey das Versprechen, England würde neutral bleiben nur unter folgenden Bedingungen:

Erstens — Deutschland ist nicht gestattet, irgendwelche feindselige Akte gegen die französischen Küsten an der Nordsee auszuführen.

Zweitens — Deutschen Truppen ist der Durchmarsch über belgisches Gebiet nicht gestattet.

Drittens — Der deutschen Flotte ist nicht gestattet, Rußland vom baltischen Meer aus anzugreifen.

Auf die von unserer Regierung gestellte Frage, ob England es übernehmen wolle, während der ganzen Dauer des Krieges die Neutralität Belgiens zu respektieren, erfolgte keine Antwort.

Sir Edward versuchte Bedingungen aufzuerlegen, die England, ohne das Risiko eines Krieges zu übernehmen, alle die Vorteile gebracht hätten, die es durch einen erfolgreichen Seefrieg sich gesichert haben würde.

reichtes ist es seit dreißig Jahren das Ziel meiner und meiner Vorfahren Bemühungen gewesen, den Weltfrieden zu erhalten und durch friedliche Mittel unsere kräftige Entwicklung zu fördern.

Unsere Gegner jedoch sind eifersüchtig ob unserer Erfolge und an unserem Osten und Westen sowie über See gab es schlummernde Feindseligkeit.

Wir ertrugen das bis jetzt im Bewußtsein unserer Verantwortlichkeit und unserer Macht. Jetzt aber versuchen die Gegner uns zu demütigen und verlangen, daß wir ruhig zusehen sollten, wie unsere Feinde sich für den kommenden Angriff vorbereiten.

Sie wollen es nicht dulden, daß wir unser Verbündeten die Treue wahren, der um seine Großmachstellung kämpft und mit dessen Demütigung auch unsere Macht u. Ehren verloren würden.

Und so muß jetzt das Schwert entscheiden! Zumindest sollten Frieden überläßt uns der Feind. Daher — zu den Waffen! Jedes Bösen und Zaubern würden Verrat am Vaterlande sein.

Sein oder Nichtsein, ist die Frage für das Kaiserreich, das unsere Väter schufen. Sein oder Nichtsein, ist die Frage für deutsche Macht und deutsche Existenz.

Bis zum letzten Atemzug von Mann und Pferd werden wir streiten und den Kampf ausfechten, selbst gegen eine Welt von Feinden. Nie ist Deutschland, so lange es einig war, unterworfen worden.

Vorwärts mit Gott, der mit uns sein wird, wie er mit unseren Vorfahren war!

Hudson Maxim, der bekannte amerikanische Erfinder u. Schriftsteller, der die Ansicht, daß Deutschland den Ausgang des ihm aufgeworbenen Kampfes ohne Beforgnis entgegensehen kann.

Nach seinem Dafürhalten hat Deutschland die stärkste strategische Position. Seine Truppen werden von einem Zentrum aus geschickt, während seine Gegner an räumlich weit auseinander liegenden Grenzpunkten angreifen müssen.

Ein deutsches Heer, das heute gegen Frankreich kämpft, kann in wenigen Tagen nach der russischen Grenze gebracht werden und dort Verwendung finden.

Aus an eine unbedingte Ueberlegenheit der englischen Flotte über die deutsche glaubt Maxim nicht. Wörtlich sagt er darüber: „Wenn die Schlachtflootten von England und Deutschland auf hoher See zusammentreffen, so dürfte nach meiner Ansicht der Sieg lediglich von der Geschicklichkeit ihrer Offiziere und der Tüchtigkeit ihrer Mannschaften abhängen.“

England hat zwar eine stärkere Flotte und dadurch ein beträchtliches Uebergewicht, aber es ist sehr wohl eine Situation denkbar, wo nicht bei der zahlenmäßigen, sondern bei der strategischen Ueberlegenheit die Entscheidung liegt, wo die bessere Kampfesweise Ausschlag hat zur Rettung zu kommen.“

Der erste Lord der britischen Admiralität Winston Spencer Churchill hat sich im Unterhause darüber beklagt, daß von deutscher Seite Werten so weit ausgelegt werden.

Beckanntlich soll der britische Kreuzer Amphion einer Mine zum Opfer gefallen sein, aber nicht jeder wird das glauben. Er kann ebenso gut unter deutsche Torpedoboote geraten sein, die in dem Rufe stehen, ausgezeichnet zu scheitern.

Die Engländer würden schwerlich anders handeln, wenn sie an Deutschlands Stelle den ungleichen Kampf zur See führen müßten.

Die Engländer haben den Krieg mit der ganz und gar zwecklosen Durchschneidung des deutschen Handels begonnen.

China hat seine Gesandten zu Washington und Tokio instruiert, die Vereinigten Staaten und Japan zu ersuchen, gemeinsam mit China zu versuchen, Feindseligkeiten in chinesischen Gewässern und auf chinesischen Boden wegen der damit verbundenen großen Gefahren zu verhindern.

Aus London wurde am 7. August berichtet: Der Pariser Korrespondent der Daily Mail nennt drei belgische Festungen, Vütich, Namur und Seroe, die vielleicht in der Geschichte der jetzigen Kriege einen stolzen Platz einnehmen würden.

hätten sie doch die Spitze des deutschen Vormarsches aufgehalten und der französischen Armee Zeit gegeben, um die dreißig Stunden Zeit in der die Belagerung einzuholen, welche die Deutschen ihnen voraus gewesen seien.

Man habe nie erwartet, daß Vütich einen so energiegelassen Widerstand entgegenzusetzen würde, meldet der Korrespondent, aber es habe nun schon die Deutschen zwei Tage aufgehalten und erst heute seien zwei seiner Forts vor dem vereinten Angriff des Feindes gefallen.

Diese teilweise (?) Erfolg gegen dreißig Jahre alte Befestigungen sei der leichtesten deutschen Belagerungsartillerie zuzuschreiben. Die auf Vütich zurückfallenden Belgier leisteten immer noch starken Widerstand und in den Straßen der Stadt dürften sich wilde Kämpfe entwickeln.

Selbst wenn Vütich gefallen, würden Namur und Seroe die Verteidigung fortsetzen. Mittlerweile hätten die belgischen Erfolge die Franzosen sehr ermutigt und diese seien mehr als je siegesgewiß.

Englischen Meldungen zufolge sollen die Deutschen in Holland einmarschiert sein, um von dort in Frankreich einzufallen. Wie sie das machen können, so lange nicht die ganze deutsche Armee aus Belgien besteht, verraten die englischen Gerüchtersatter nicht.

(Deutsches Journal.) Die Deutschamerikaner Chicagos haben in einer Massenversammlung die folgenden Beschlüsse angenommen:

„Wir, die zu einer Massenversammlung vereinigte und alle Elemente des Deutschthums vertretenden deutsch-amerikanischen Bürger Chicagos beklagen aus tiefstem Herzen den unter den europäischen Nationen ausgebrochenen Krieg, der in wenigen Wochen die großartigen Errungenschaften jahrzehntelanger Friedensarbeit zu vernichten und Hunderttausende unschuldiger Menschenleben zu fordern droht und auf alle Fälle einen gewaltigen Rückschritt in der Zivilisation bedeutet.“

Aus tiefstem Herzen beklagen wir ferner die Erbitterung und den unheiligen Rassenhaß, den diese furchtbare Heimtückung heraufbeschworen hat. Wir besorgen, daß dieser Haß und diese Erbitterung auch in die Ver. Staaten, das Land unserer Wahl, herübergetragen werden mögen.

Die Kunde zu einer solchen Stimmung finde vielleicht schon gelegt durch die Art und Weise, in der ein nicht geringer Teil unserer englisch schreibenden Presse über die aufregenden Neuigkeiten des Tages Bericht erstattet und die Kriegsurfachen hingeworfen und besprochen hat.

Wir erklären, daß es gegen das eigentliche Interesse nicht bloß unserer Stadt, sondern auch des Landes ist, das mächtige Deutsche Reich und das große deutsche Volk, mit dem so viele unserer Mitbürger durch Ketten der

Bluts- und Geistesverwandtschaft aufs engste verbunden sind, dem amerikanischen Volke und der amerikanischen Jugend als Feinde der Zivilisation vorzuführen und darzustellen, als Barbaren, die diesen furchterlichen Krieg grundlos und in Verfolgung selbstsüchtiger Interessen über die Menschheit gebracht haben.

Wir wenden uns daher an den Patriotismus aller guten Bürger und vor allem der Presse und ersuchen sie auf das Dringendste, mit ihrem Urtheile zurückzuhalten, bis die Tatsachen und Grundursachen des Krieges klar gelegt sind, und die deutsche Regierung und das deutsche Volk nicht zu verurteilen, ohne sie gehört zu haben.

Wir ersuchen unsere Mitbürger und Presse, die schwebenden Fragen gründlich bei sich zu erwägen und dann gerecht zu urtheilen.“

Aus Brüssel wurde letzte Woche berichtet, daß vor dem, unterdessen von den Deutschen genommenen Vütich (Siege) 25,000 Deutsche gefallen seien.

Dieser bemerkte das New Yorker „Deutsche Journal“: „Die Zahl der auf dem Schlachtfelde gefallenen oder infolge von Wunden oder Krankheiten im Siebziger Kriege verschiedenen Soldaten betrug auf deutscher Seite in runden Zahlen 2000 Offiziere und 47,000 Mann.“

Seit dem Ausbruch des jetzigen Krieges haben die englischen Zeitungen — nicht etwa die englischen Geschäfte — ungefähr 30,000 Deutsche getötet und, um das Maß voll zu machen, 34 Kriegsschiffe und 7 Zeppeline vernichtet.

Diese Zahlen sprechen für sich selbst. Bei dem ersten Angriff auf Orleans, wo dem bayerischen Korps von der Tann ungefähr 150,000 Franzosen gegenüber standen, betrug die Zahl der Toten und Verwundeten auf deutscher Seite etwa 4000.

Es können also vor Vütich unmöglich 25,000 Deutsche gefallen sein. Allerdings haben die modernen Kriegsmaschinen eine weit mörderischere Wirkung als im Jahre 1870. Aber demgegenüber besteht auch eine moderne Taktik, unter der Einzelne nicht mehr so offen dem feindlichen Kugelregen ausgesetzt sind, wie früher.

Nicht jede Kugel im Kriege trifft. Die Belgier aber haben anscheinend die feindlichen Verluste nach der Anzahl der von ihnen abgegebenen Schüsse berechnet.“

Aus Stockholm wurde am 7. August berichtet: Der Kapitän eines hier eingetroffenen finnischen Dampfers meldete, daß ein deutsches Geschwader die beiden belagerten russischen Hafenstädte Wibau und Reval in Brand geschossen hat und dieselben nach heftigen Kämpfen eingenommen worden sind.

Die russische Flotte ist, wie der Kapitän mitteilt, in der Bucht von Gelsenfors eingesperrt. Die Kapitäne von zwei schwedischen Dampfern berichten, daß ein großer russischer Kreuzer, der allem Anschein nach zusammengebrochen wurde, bei Gangoe an der finnischen Küste auf dem Strande liegt.

Aus Washington wurde am Freitag berichtet: Der amerikanische Botschafter in St. Petersburg telegraphisch dem Staats-Departement, daß vom russischen Generalstab die Erklärung abgegeben worden ist, Warschau, die Hauptstadt von Rußland, werde nicht verteidigt werden.

Aus dieser Meldung wird hier geschlossen, daß sich die stark befestigte Stadt wahrscheinlich bereits in den Händen der deutschen Truppen befindet, oder dieselben wenigstens in großer Zahl vor ihren Toren stehen. Eine Bestätigung der vermuteten Einnahme der Festung ist allerdings noch nicht eingetroffen.

Deutschland will vorläufig nichts von Bedeutung exportieren, wie aus dem Erlass des Reichskanzlers von letzter Woche hervorgeht.

Es braucht nichts zu importieren, da sein Bedarf an Rohstoffen u. Fleisch aus dem eigenen Lande und Ungarn völlig gedeckt und hinsichtlich der Fabrikate alles im Lande hergestellt werden kann.

Es braucht also auch eine Blockade nicht zu fürchten — notabene, wenn es soweit kommen sollte. Daß der Krieg eine enorme Schädigung des deutschen überseeischen Handels bedeutet, ist gewiß, aber diese Schädigung wird sich mit oder ohne Blockade einstellen und durch eine Blockade nicht wesentlich vergrößert werden.

Aus Berlin wurde am 7. August berichtet: Am Mittwoch drang die deutsche Vorhut längs der ganzen Grenze in Belgien ein. Eine kleine Abteilung versuchte mit großer Verwegenheit einen Handstreich auf Vütich. Ein Teil der Kavallerie ritt in Vütich mit der Absicht ein, den Kommandeur der Truppen festzunehmen, er rettete sich aber durch die Flucht. Ein Angriff auf die Festung selbst, deren Werke modern sind, hatte keinen Erfolg.

Unsere Truppen stehen vor der Festung im Kontakt mit dem Feind. Die feindliche fremde Presse wird dieses Unternehmen zu einer Niederlage hinstellen, obwohl es die größeren Operationen auch nicht in der geringsten Weise zu beeinflussen vermag.

Es stellt jedoch einen eigenartigen Akt von Selbstenntnis in der Kriegsgeschichte dar und ist ein Beweis für die heroische Tapferkeit unserer Truppen.

Unverlässigkeit der Kriegsnachrichten. Ein großer Teil der anglo-amerikanischen Presse bringt die Nachrichten vom Kriegsschauplatz in einer Form, die nichts weniger als unparteiisch ist.

Man geht indessen fehl, wenn man die Schuld hierfür nur in den hiesigen Redaktionen sucht. Unter gewöhnlichen Umständen erhält jede Zeitung ihre Nachrichten durch ihre eigenen Reporter und Korrespondenten, die für die Wahrheit jeder Meldung verantwortlich gehalten werden. Nicht so im Kriege.

Das Institut der Kriegskorrespondenten existiert nicht mehr, wenigstens nicht im alten Sinne. Keine Armee läßt heute Vertreter der Presse zur Front oder gibt Nachrichten über ihre Bewegungen aus.

Die Presse ist lediglich auf Nachrichten angewiesen, die ihr von der Regierung gemacht werden, sowie auf Mitteilungen ihrer Vertreter, die der Armee folgen.

Gegenwärtig gehen der amerikanischen Presse Nachrichten nur über London zu, und zwar nur Nachrichten, die der englische Zensur passieren läßt.

Jede direkte Verbindung mit Deutschland und Oesterreich ist abgeschnitten. Daß diese Nachrichten deutschfeindlich gefärbt sind, ist ebenso begreiflich, wie die Tatsache, daß sie bei der amerikanischen Unkenntnis in militärischen Dingen vielfach auf Treu und Glauben hingenommen werden.

Trotz alledem kann die Wahrheit nicht verschwiegen werden. Zunächst müssen die englischen Minister im Parlament Rede über den wahren Verlauf der Dinge geben, und was sie im Parlament mitteilen, kann auch der Zensur nicht unterdrückt werden.

Außerdem erhält unser Staats-Departement von seinen Vertretern im Ausland diffirierte Depeschen, die ebenfalls hier zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden. Die Wahrheit kann also höchstens eine Zeitlang vertuscht, aber unter keinen Umständen auf die Dauer unterdrückt werden.

(Deutsches Journal. N. 9.)

Kriegsnachrichten.

Während in diesen Augenblicken der Draht von Berlin und Wien wie abgeschnitten ist, jagen sich die wildesten Sensationsdepeschen aus London, die selbst, wenn sie Tatsachen berichten, ihren Worten eine Deutschland feindliche Färbung zu geben suchen, oft genug aber auch davon nicht zurückschrecken, Erzeugnisse irgend einer Reporterphantasie als tatsächliche Vorkommnisse ausgeben, immer zu dem Zweck, Deutschland entwerfen zu verkleinern oder ins Unrecht zu setzen.

Während eines sich zwischen den Serbierreichern und Serbien um den Besitz der von Semlin nach Belgrad führenden Donaubrücke entsponnenen Kampfes, der bei tiefer Nacht tobte, flog ein Aeroplan der österreichisch-ungarischen Armee über die Stellungen des Feindes und diente als ausgezeichnete Rundschaffter. Das Flugzeug sah wie ein über die Köpfe des Feindes daherschwebender Riesenvogel aus und bewährte sich ausgezeichnet, denn er gab der angreifenden Artillerie die genauesten Befehle, wohin sie ihr Feuer zu richten habe.

Ein Teilhaber in der Du Pont-De Nemours Powder Co., in Philadelphia macht die Prophezeiung, daß der europäische allgemeine Krieg höchstens sechs Monate währen kann, da die Fabriken in der ganzen Welt den Bedarf nach rauchlosem Pulver nicht zu decken imstande seien. „Und heutzutage muß das Pulver rauchlos sein.“ fügte der Fachmann hinzu.

Die Könige von Bayern, Württemberg und Sachsen haben dem Kaiser, gemäß der Reichsverfassung, den Oberbefehl über ihre Heere übertragen, und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, sowie der Herzog Ernst August von Braunschweig, der Schwiegersohn des Kaisers, werden selbst ins Feld ziehen.

König Ludwig der Dritte von Bayern hat an Kaiser Wilhelm das folgende Telegramm geschickt:

„Ich habe das deutsche Reich vor einer ernsteren Entscheidung gestanden. Fürsten und Völker stehen wie ein Mann zusammen. Wie wird sich die unerschütterliche Treue übermächtiger Offenbarungen, als in diesem unauferlegenen Kampfe. Das Bewußtsein der Geschlossenheit und die deutsche Manneszucht werden uns den Sieg verleihen.“ Des Königs Aufruf an das bayerische Volk spricht von der bevorstehenden Erprobung einer in Friedensarbeit geübten Kraft und erfüllt den Segen des Hohenfürsten für die Truppen.

Eine vom Chef des deutschen Generalstabes an die Londoner Post geschickte Depesche besagt, daß ein französischer Arzt unter Beihilfe von zwei Assistenten die Brunnen in der Nähe von Metz mit Choleramicroben zu infizieren versuchte. Der Arzt wurde vor ein Kriegsgericht gestellt, schuldig befunden und standrechtlich erschossen. Eine andere französische Wunde bemühte sich nach einer derselben Quelle entstammenden Nachricht, einen strategisch wichtigen Tunnel bei Cochem an der Mosel durch Dynamit zu zerstören. Sämtliche Teilnehmer an der Verschwörung wurden erschossen.

In der Nähe der Mand-Inseln fand am 2. August Abends ein Gefecht zwischen einem deutschen Geschwader und der russischen Flotte statt. Die letztere ergriff nach kurzem Widerstand die Flucht, um im Finsternen Meerbusen Zuflucht zu suchen. Eines der russischen Schiffe geriet auf den Strand und mußte im Stich gelassen werden. Das deutsche Geschwader überraschte die Russen nach Einbruch der Dunkelheit und überschüttete sie mit einem Hagel von Geschossen, ehe sie sich zur Flucht wenden konnten. Nachdem die russischen Schiffe verschwunden waren, besetzten die Deutschen die Mand-Inseln, die im Ostfinischen Meerbusen liegen und früher den Schweden gehörten, sich aber seit 1808 im Besitz Russlands befinden.

Ein Stabsoffizier teilt mit, daß die Serben die Genfer Convention wiederholt verletzten, indem sie auf Wägen schossen, die unter dem Schutz des Roten Kreuzes verwundete fortgeschickten. Derselbe Offizier schilderte den Kampf an jener Stelle folgendermaßen: „Für eine kurze Zeit machten die Serben den Versuch, eine Stellung an dem Rande der Save ein-

zunehmen und das Feuer der Oesterreicher zu erwidern. Aber unsere Maschinengewehre schossen große Lücken in ihre Reihen. Als sodann die Serben ihr mörderisches Feuer begannen und ihr Zerstörungswerk an der Brücke vollzogen, da gab es für die Serben kein Halten mehr. In wilder Flucht lösten sich die Reihen auf und nahmen Reißaus. Ihre Verluste sind sehr schwer.“

Treffend beleuchtet der amerikanische Schriftsteller H. Cunliffe die Situation mit Bezug auf Oesterreich-Ungarn. Dieser gründliche Kenner der internationalen Beziehungen sagt in einem lehrreichen Aufsatz unter anderem: „Was würde man hier wohl tun, wenn Mexiko nach jahrelanger, die politischen und wirtschaftlichen Interessen der Vereinigten Staaten schädigender Gefangenschaft und nach zahllosen diplomatischen Rücksichtslosigkeiten eine Bewegung offiziell dulden und fördern wollte, deren eingetragener Zweck es ist, die Annexion von Texas, Neu-Mexiko und Kalifornien herbeizuführen? Was würde man hier wohl tun, wenn man die in den Vereinigten Staaten lebenden Angehörigen der lateinischen Republiken systematisch gegen Oesterreich aufbehalten würde, und wenn eine Verschwörung in Mexiko, an der leitende Beamte und Geschäftsleute beteiligt sind, den Präsidenten oder Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten durch gedungene Mörder umbringen ließe und ihnen dazu die Bomben und Waffen aus dem Arsenal in Mexiko lieferte? Würde das Ultimatum an Mexiko nicht noch etwas schärfer ausfallen, als das, welches Oesterreich an Serbien richtete?“

„Ist Ihr Kind blaß und fräulich, reißt es sich die Nase, ist es unruhig und knirscht es mit den Zähnen im Schlaf, so ist das ein sicheres Zeichen von Würmern. White's Cream Vermifuge ist ein Mittel dafür. Es treibt nicht nur die Würmer ab, sondern macht auch wieder frisch und munter. 25c die Flasche bei S. V. Schumann.“

Deutsche Post.

Beherrschende Wirkung des Präsidenten Wilson.

Präsident Wilson hat die Vertreter der Presse aufgefordert, nach Kräften das ihm dazu beizutragen, daß die leicht erklärliche Aufregung über die Vorgänge in Europa hierzulande nicht unnötig geschürt werde. Er wies darauf hin, daß die Vereinigten Staaten keinen Grund zu irgend welcher besonderen Beforgnis haben, und daß schädliche Wirkungen der Vorgänge jenseits des Ozeans hier nur eintreten können, wenn die Bevölkerung etwa den Kopf verlieren sollte. Insbesondere erwähnte er die Zeitungen, seine unverbürgten Gerüchte zu verbreiten, welche die Aufregung hierzulande vermehren könnten.

Für diese Worte, die, wenn auch an Zeitungsleute gerichtet, dennoch für das ganze Land bestimmt waren, wird dem Präsidenten in Sonderheit derjenige Teil der Bevölkerung



„Bell“ Verbindung wertvoll für Sie.

Von der Saat bis zur Ernte hat jeder Farmer von Zeit zu Zeit geschäftliche Sachen in der entferntesten Stadt abzumachen.

Briefe gehen langsam und das Rechen ist kostspielig. Warum lassen Sie das Bell-Telephon nicht als Vermittler dienen? Haben Sie ein Telephon, welches Anschluß mit dem Bell-System hat?

THE SOUTHWESTERN TELEGRAPH & TELEPHONE COMPANY. 12-R-14

Dank wissen, der jetzt einen besonders schweren Stand hat: das deutsche und österreichische Element. Präsident Wilson hat mit seinem im Interesse des ganzen Landes gesprochenen Worten gerade den Amerikanern deutscher und österreichischer Herkunft den größten Dienst erwiesen.

Die amerikanische Presse ist in einer schlimmen Lage. Sie erhält aus Deutschland wenige, aus Oesterreich fast gar keine Mitteilungen. Aber sie wird reichlich versehen mit Kabelmeldungen aus Frankreich, Belgien und England, und alle diese Meldungen sind in antideutschem Sinn gefärbt, soweit sie nicht direkt frei erfunden sind.

Diese Kabelnachrichten geben daher antideutsche gefärbten Zeitungen ein prächtiges Material, um das deutsche Element zu främen und aufzuwecken. Dazu kommt, daß der Mangel an Vertrautheit mit europäischen Verhältnissen in vielen hiesigen Redaktionen die Unterscheidung zwischen glaubhaften und absolut ungläubwürdigen Nachrichten erschwert. In Zeitungen von dieser Art ist die Mahnung des Präsidenten in erster Linie gerichtet. Wenn sie befolgt wird, wenn hinfür größere Vorsicht bei der Benutzung der aus Paris, Brüssel und London kommenden Kabeldepeschen angewendet wird, so wird dadurch der Gefahr einer bedenklichen Aufregung unter der hiesigen Bevölkerung wesentlich vorgebeugt werden.

(Deutsches Journal, New York.)

Schlechte Gesichtsfarbe entsteht durch gallige Verunreinigung des Blutes, woran träge Leber und Därme schuld sind. Man nehme in solchen Fällen Geringe; es stimuliert die Leber und reguliert die Darmthätigkeit. 50c bei S. V. Schumann.

Deutsche Post.

Nach einer Mitteilung des Postmeisters von New York wird in der Beförderung von Briefen von den Vereinigten Staaten nach England keine nennenswerte Verzögerung eintreten, solange die amerikanischen und englischen Dampferlinien ihren transatlantischen Dienst aufrecht erhalten. Zweifelhafter wird es aber mit der Beförderung der deutschen Post, besonders, wenn die Briefe nur mit dem für die Beförderung durch deutsche Dampfer berechneten 2-Cents-Porto versehen sind. Diese Post muß natürlich solange liegen bleiben, bis ein deutscher Postdampfer den Hafen von New York verläßt, und das kann unter Umständen lange dauern.

Die Beförderung von Briefen ist durch internationalen Vertrag geregelt. Die eventuell mit einander Krieg führenden Nationen haben die Post zu respektieren und im Transitverkehr weiterzubefördern. Briefe für Deutschland sind daher am sichersten aufgehoben, wenn sie über England geschickt werden. Sie müssen dann selbstverständlich mit dem internationalen Porto von 5 Cents versehen sein. Wird ein Postschiff von einer der feindlichen Parteien aufgehalten, dann ist die letztere verpflichtet, die Durchsichtung des Schiffes so schnell als möglich vorzunehmen, damit die Postsendungen nicht in ungebührlicher Weise aufgehalten werden. Sollte dasselbe Contrebande an Bord haben und daher von der feindlichen Partei confisciert werden, dann muß die letztere für die Weiterbeförderung der Post Sorge tragen.

Es ist nicht die Gefahr vorhanden, daß eine der feindlichen Nationen, durch deren Gebiet die europäische Post geht, eine Untersuchung der Briefe vornehmen wird; dies ist bei dem Umfang der Sendungen so gut wie ausgeschlossen. Anders steht es dagegen mit der Paketpost. Pakete, die mit der Post nach der alten Heimat geschickt werden, gehen auf keinen Fall unbefräftigt durch englische oder französische Gebiet; da die Möglichkeit in Betracht gezogen werden muß,

Sommerkusten sind gefährlich. Sommererkrankungen sind gefährlich, ein Zeichen geringer Lebenskraft und enden oft mit ernstem Hals- und Lungenleiden und Schwindel. Dr. King's Neue Entdeckung beseitigt Husten oder Erkältung prompt und beugt Schlimmerem vor. Warten ist gefährlich — man hole sofort eine Flasche Dr. King's Neue Entdeckung. Geld zurück, wenn nicht zufrieden. 50c und \$1 bei eurem Apotheker.

daß sie eventuell Contrebande enthalten, werden sie unbedingt einer Prüfung auf ihren Inhalt unterzogen. Für den Fall, daß die deutschen Dampfer auf unbestimmte Zeit ihren Dienst unterbrechen, wird der Generalpostmeister in Washington über solche Briefsendungen, die nur mit dem 2-Cent-Porto versehen, später in Bezug auf ihre Weiterbeförderung die nötigen Bestimmungen treffen.

Verstopfung ist die Ursache vieler ernster Leiden. Will man gesund bleiben, so muß man auf regelmäßigen Stuhlgang achten. Geringe enternst angesammelte Abfallstoffe und bringt das System in gute Ordnung. 50c bei S. V. Schumann.

Kathederblüten.

Aus einer süddeutschen Stadt sendet man einige Kathederblüten ein, mit denen die Prima des dortigen Gymnasiums von ihren Lehrern erfreut worden ist.

(Bei der Uebersetzung:) Schauen Sie doch ins Buch, an mir können Sie doch nichts Rechtes sehen.“

Unfreiwilliger politischer Unterricht in der Chemiefunde: „Um am schnellsten eine Reaktion herbeizuführen, tauche ich diesen angeschwärtzten Spahn in Kupfervitriol, und Sie werden sehen, daß er in kurzer Zeit rot sein wird!“

„Ich will mich ganz kurz fassen u. mich nur auf ein Minimum reduzieren.“ Da haben diese Leute natürlich in ihrer Unüberlegtheit wieder Blumen ins Schlafzimmer gestellt, und haben nicht gemerkt, daß manche Blumen giftige Gase ausatmen, und als sie am nächsten Tage aufstehen wollten, waren sie natürlich erkrankt.“

„Wenn Sie das nächstmal wieder das Heft nicht mitbringen, dann reiß ich's Ihnen durch!“

„Sie, wenn Sie jetzt in einer anständigen Gesellschaft wären, so würden Sie 'rausgeworfen werden.“

„Seine ersten Geldmittel zur Ausbildung bekam Herder durch ein ganz sonderbares Verhältnis...“ (große Spannung,) „nämlich durch die Unterstützung eines russischen Regiments-Chirurgen.“

König Karl der Dritte von Schweden ging es nach der Schlacht von Borshau immer schlechter, so daß es ein Glück für ihn war, daß er plötzlich starb, sonst hätte er einen für ihn ungünstigen Frieden schließen müssen.“

Bewies seinen Wert. „Es hat uns seinen Wert bewiesen.“, schreibt Herr G. Wagner, 3429 Superior Ave., Cleveland, Ohio, bezüglich des alten zeiterprobten Kräuter-Heilmittels, Horni's Alpenkräuter. Er bemerkt ferner: „Unsere elf Jahre alte Tochter litt an den Nieren. Sie wurde von drei Ärzten und einem Professor behandelt, doch es war fortgeworfenes Geld. Sie schien schlimmer, anstatt besser, zu werden. Wir versuchten dann Ihr Alpenkräuter, und ehe sie zwei Wochen davon genommen, war schon eine Besserung eingetreten. Wir danken Gott für das, was Ihr Alpenkräuter für unsere Tochter getan hat.“

Horn's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches, zeiterprobtes Kräuter-Heilmittel, welches dem Publikum direkt geliefert wird durch Lokal-Agenten, die ernannt sind von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

Kabel.

Zwei Tauben begegneten einem Aeroplan. Der fliegende Mensch leitete seine Maschine mit wunderbarer Sicherheit durch die Lüfte und bemühte sich, die Tauben zu überfliegen. Lange schien es, als wollte es

Krank vom Calomelnehmen. Wer jemals einen durch Calomelnehmen Erkrankten gesehen hat, will selbst keine mehr nehmen; und es besteht überhaupt kein Grund, weshalb man Calomel nehmen soll, da man doch für 50 Cents eine große Flasche Dodson's River Tonic bekommen kann, ein gutes Mittel, welches das gefährliche Quecksilberpräparat Calomel vollständig ersetzt.

Dodson's River Tonic ist ein angenehmes mundendes flüssiges Pflanzengrupparat, welches die Leber ebenso sicher anregt wie Calomel, und ohne irgend welche schädliche Nachwirkung.

Kinder und Erwachsene können Dodson's River Tonic ohne Einschränkung der Gewohnheiten oder Diät nehmen. B. C. Woelfer verkauft und garantiert für dieses Mittel, und gibt Ihnen Ihr Geld sofort zurück, wenn es nicht befriedigend wirkt.

ihm nicht gelingen. Endlich — ein kühner Zug am Steuerhebel und die Tauben flogen unter dem Aeroplan.

„Siehst Du?“ sagte die eine Taube, „siehst Du? Er hat uns überflogen!“

Die andere schwieg ein Weilchen; dann gurrte sie leise: „Aber Eier legen kann er doch nicht!“

Smoke House

Billiard Room.
Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.

Um freundlichen Zuspruch ersuchen
Jos. Arnold & Son.

Kathederblüten.

Aus einer süddeutschen Stadt sendet man einige Kathederblüten ein, mit denen die Prima des dortigen Gymnasiums von ihren Lehrern erfreut worden ist.

(Bei der Uebersetzung:) Schauen Sie doch ins Buch, an mir können Sie doch nichts Rechtes sehen.“

Unfreiwilliger politischer Unterricht in der Chemiefunde: „Um am schnellsten eine Reaktion herbeizuführen, tauche ich diesen angeschwärtzten Spahn in Kupfervitriol, und Sie werden sehen, daß er in kurzer Zeit rot sein wird!“

„Ich will mich ganz kurz fassen u. mich nur auf ein Minimum reduzieren.“ Da haben diese Leute natürlich in ihrer Unüberlegtheit wieder Blumen ins Schlafzimmer gestellt, und haben nicht gemerkt, daß manche Blumen giftige Gase ausatmen, und als sie am nächsten Tage aufstehen wollten, waren sie natürlich erkrankt.“

„Wenn Sie das nächstmal wieder das Heft nicht mitbringen, dann reiß ich's Ihnen durch!“

„Sie, wenn Sie jetzt in einer anständigen Gesellschaft wären, so würden Sie 'rausgeworfen werden.“

„Seine ersten Geldmittel zur Ausbildung bekam Herder durch ein ganz sonderbares Verhältnis...“ (große Spannung,) „nämlich durch die Unterstützung eines russischen Regiments-Chirurgen.“

König Karl der Dritte von Schweden ging es nach der Schlacht von Borshau immer schlechter, so daß es ein Glück für ihn war, daß er plötzlich starb, sonst hätte er einen für ihn ungünstigen Frieden schließen müssen.“

Bewies seinen Wert. „Es hat uns seinen Wert bewiesen.“, schreibt Herr G. Wagner, 3429 Superior Ave., Cleveland, Ohio, bezüglich des alten zeiterprobten Kräuter-Heilmittels, Horni's Alpenkräuter. Er bemerkt ferner: „Unsere elf Jahre alte Tochter litt an den Nieren. Sie wurde von drei Ärzten und einem Professor behandelt, doch es war fortgeworfenes Geld. Sie schien schlimmer, anstatt besser, zu werden. Wir versuchten dann Ihr Alpenkräuter, und ehe sie zwei Wochen davon genommen, war schon eine Besserung eingetreten. Wir danken Gott für das, was Ihr Alpenkräuter für unsere Tochter getan hat.“

Horn's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches, zeiterprobtes Kräuter-Heilmittel, welches dem Publikum direkt geliefert wird durch Lokal-Agenten, die ernannt sind von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

Kabel.

Zwei Tauben begegneten einem Aeroplan. Der fliegende Mensch leitete seine Maschine mit wunderbarer Sicherheit durch die Lüfte und bemühte sich, die Tauben zu überfliegen. Lange schien es, als wollte es

Krank vom Calomelnehmen. Wer jemals einen durch Calomelnehmen Erkrankten gesehen hat, will selbst keine mehr nehmen; und es besteht überhaupt kein Grund, weshalb man Calomel nehmen soll, da man doch für 50 Cents eine große Flasche Dodson's River Tonic bekommen kann, ein gutes Mittel, welches das gefährliche Quecksilberpräparat Calomel vollständig ersetzt.

Dodson's River Tonic ist ein angenehmes mundendes flüssiges Pflanzengrupparat, welches die Leber ebenso sicher anregt wie Calomel, und ohne irgend welche schädliche Nachwirkung.

Kinder und Erwachsene können Dodson's River Tonic ohne Einschränkung der Gewohnheiten oder Diät nehmen. B. C. Woelfer verkauft und garantiert für dieses Mittel, und gibt Ihnen Ihr Geld sofort zurück, wenn es nicht befriedigend wirkt.

Zu verkaufen.

13 1/2 Ader Land 2 Meilen westlich von Neu-Braunfels gelegen. Adresse in der Zeitung Office.

Zu verkaufen.

Piano in sehr gutem Zustand billig zu verkaufen bei Henry Streuer.

Zu verkaufen.

Mein Eigentum in der Gasse Strafe. Willie Rea.

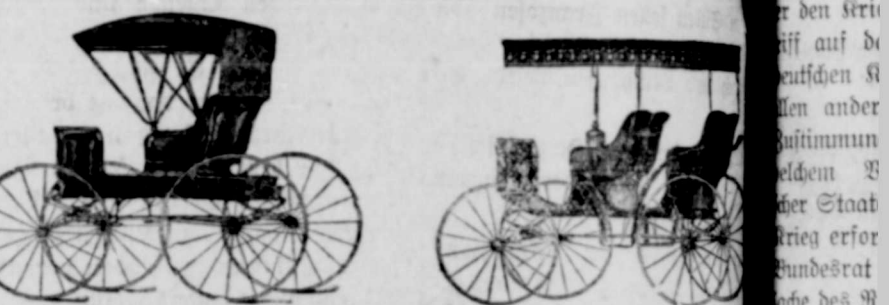
Zu verkaufen.

Mein Eigentum in der Gasse Strafe. Willie Rea.

Wir haben eine Carload Mitchell und Studebaker Wagen erhalten.



und Mitchell Farm und Spring-Wagen sind überall bekannt.



Die obige Vuggy ist jetzt die modernste Sige in allen Breiten.

Wir halten die größte Auswahl in Vuggies, Wagen, Riding Cutters und Riding, Pflanzern, und Stahl-Eggen. Alles wird unter Garantie verkauft.

SANDS & CO.

E. HEIDEMEYER,

Händler in —

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo laßt.

Wohnung, Phone 36. Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer, und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Kalk, Metall-Latten, Metall-Wand- und Decken-Belastung, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Wir liefern alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, ebenfalls auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege, für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

Kauft ein

Ford Automobil-

weil es die beste „Car“ ist;

einerlei wie schlecht der Weg, einerlei wie weit der Weg, einerlei in welchem Wetter — die Ford läuft immer besser.

Gerlich Auto Co.

oder Eiband & Fischer.

Das deutsche Weisbuch.

England besteht von alters her aus dem Parlament von Zeit zu Zeit diplomatische Verhandlungen, in. Berichte, insbesondere aber die von dem Ministerium des Auswärtigen und den Vertretern des Kabinetts im Auslande über bestimmten Gegenstand gegebenen Korrespondenzen in Buch- und unterbreiten. Dieser Brauch ist in der Zeit von anderen Ländern übernommen worden. Von England im Jahre 1884. Nach dem Umsturz des Kaiserthums in Deutschland im Jahre 1884. Nach dem Umsturz des Kaiserthums in Deutschland im Jahre 1884.

England besteht von alters her aus dem Parlament von Zeit zu Zeit diplomatische Verhandlungen, in. Berichte, insbesondere aber die von dem Ministerium des Auswärtigen und den Vertretern des Kabinetts im Auslande über bestimmten Gegenstand gegebenen Korrespondenzen in Buch- und unterbreiten. Dieser Brauch ist in der Zeit von anderen Ländern übernommen worden. Von England im Jahre 1884. Nach dem Umsturz des Kaiserthums in Deutschland im Jahre 1884.

England besteht von alters her aus dem Parlament von Zeit zu Zeit diplomatische Verhandlungen, in. Berichte, insbesondere aber die von dem Ministerium des Auswärtigen und den Vertretern des Kabinetts im Auslande über bestimmten Gegenstand gegebenen Korrespondenzen in Buch- und unterbreiten. Dieser Brauch ist in der Zeit von anderen Ländern übernommen worden. Von England im Jahre 1884. Nach dem Umsturz des Kaiserthums in Deutschland im Jahre 1884.

des Volkes gewesen, dessen Sicherheit ihm anvertraut ist: es wäre ein unverzeihlicher, fataler Fehler gewesen, wenn der Kaiser, als er den beinährlichen Charakter der russischen Politik erkannt hatte, auch nur einen Augenblick gezögert hätte, Maßnahmen zu ergreifen, um die verräterischen Pläne Russlands zu durchkreuzen. Und es wäre ein nicht minder großer Fehler gewesen, wenn er versäumt hätte, sich über die Absichten Frankreichs Gewissheit zu verschaffen.

Wenn ein Mann von jemand, den er bis dahin als seinen Freund betrachtet hat, heimtückisch überfallen wird und um sein Leben kämpfen muß, vergewissert er sich zunächst, mit welchen Absichten ihm etwaige Begleiter seines Gegners gegenüberstehen. Und wenn sie ausweichende Antworten geben oder gar feindselige Gesinnung äußern, dann wird er seine Kampfstellung so wählen, daß sie ihm nicht in den Rücken fallen können, daß sie ihm Hilfe in Auge gegenübertreten müssen. So mußte Deutschland seine Stellung zu Frankreich, dem Verbündeten Russlands, wählen. Damit es ihm nicht in den Rücken fallen konnte, mußte es ihm den Weg dazu abschneiden, und so mußte es, als die Situation es dazu zwang, auch seine Stellung zu England wählen. In diesem Kriege kämpft Deutschland nicht bloß um seine Existenz, und für alle Zeiten wird es ein düsteres Blatt in der Geschichte der Menschheit bleiben, daß ein Volk, das vier Jahrzehnte hindurch keinen anderen Wunsch gehabt hat, als ungestört friedlicher Beschäftigung nachzugehen, das niemals einen seiner Nachbarn beleidigt oder gereizt hat, seine Existenz gegen halb Europa verteidigen muß.

Wie mobil gemacht wird.

Wenn ehemals in der alten Welt die Völker aufstanden, rauchten von den Bergen die Flammenzeichen. Dieses schöne, aber immerhin unverständliche Requisit der Begeisterung hat in den heutigen Vorfahrungen für den Krieg seinen offiziellen Platz, und wenn mobilisiert wird, dann gehen die Befehle nach einem längst verzeichneten Plan mit mathematischer Genauigkeit vor sich. Je mathematischer und genauer, desto besser natürlich. Die Mobilisierung ist der Ueberzeugung der Armeen von der Friedens- und Kriegssicherheit, sie kann allgemein, oder partiell sein. Bei der allgemeinen Mobilisierung werden die Reservisten, Offiziere und Mannschaften, mittels Mauerankers, oder durch öffentliche Bekanntmachungen anderer Art einberufen, bei partiellen Mobilisierungen, oder wenn es sonst aus irgend einem Grunde opportun erscheint, die Mobilisierung möglichst geheim zu halten, erfolgen die Einberufungen mittels Einberufungsbefehlen, die jedem einzelnen ins Haus zugestellt werden.

Hand in Hand mit der Einberufung geht der strategische Aufmarsch der Armeen oder der Armeen der na-

türlich schon im Frieden für jeden einzelnen möglichen und nur irgend wie denkbaren Kriegsfall bis ins kleinste Detail ausgearbeitet wird. Daß diese Dispositionen das sorgsamst gehütete Geheimnis der Heeresverwaltung und gleichzeitig auch das heiß ersehnte Ziel aller Spionage sind, ist ja aus verschiedenen Prozeduren bekannt. Das Operationsbureau des Generalstabes durch intensive von der strategischen Seite entworfen, während das Eisenbahnbureau des Generalstabes durch intensive Friedensarbeit sämtliche Eisenbahntransporte der Truppen, den Grad, wie weit die einzelnen Strecken belastet werden können u. s. w. im Einvernehmen mit dem Eisenbahn-Ministerium geregelt hat, so daß im Mobilisierungsfalle für jeden einzelnen Truppentkörper bereits feststeht, wann und wo er einwaggoniert wird und auf welchem Wege er sich an seinen Bestimmungsort bezieht. Natürlich ist auch die Feststellung dieser Pläne eine mühselige Nietenarbeit, wenn auch die Thätigkeit des Eisenbahn-Bureaus im großen Publikum am wenigsten bekannt ist.

Auf Grund der Vorarbeiten des Eisenbahn-Bureaus werden nun sämtliche Truppen in ihre Aufmarschräume dirigiert, ebenso natürlich die dazu gehörigen Verpflegungstrains und Sanitätsskolonnen. Es folgen der Kriegstrain ist nun ein Ding, das noch kein Offizier im Frieden gesehen hat. Da die Zahl der zur Verfügung stehenden Lastautomobile bei weitem nicht ausreicht, besteht der Verpflegungstrain einer Armee noch immer aus einer Reihe von langen, schier endlosen Schlängen von zivilen Pferdegeschirren, die natürlich hauptsächlich von bäuerlichen Kutschern gelenkt werden. Ueber je vierzig bis fünfzig solcher Bauernfuhrwerke fungiert ein Trainoffizier als Leiter. Im Gebirge kommen natürlich anstatt der Fuhrwerke Tragthiere in Verwendung. Die richtige Instruktion des Trains ist eine der wichtigsten und schwierigsten Fragen der gesamten Kriegskunst. Denn je reichlicher und pünktlicher eine Armee zu essen bekommt, desto mehr wird sie in der Lage sein, sich dem Feinde zu stellen, welches das Vaterland von ihr erwartet, zu nähern.

Für die Mobilisierung ist ein gewisser Zeitabschnitt festgesetzt, innerhalb dessen der Aufmarsch der Truppen erfolgt, und je rascher er erfolgt, desto größer ist das Uebergewicht, das der betreffende Staat von allem Anfang an über seinen Gegner hat. So standen beim Ausbruche des deutsch-französischen Krieges die deutschen Truppen schon längst an den Grenzen, während die französische Armee noch im Innern des Landes auf dem Anmarsche war. Damit war für Deutschland schon ein Hauptvorteil errungen, der den Deutschen die Initiative des Angriffes wahrte. Ein Krieg beginnt aber natürlich nicht etwa erst dann, wenn die Armeen

einander aufmarschiert gegenüberstehen. Schon in den ersten Tagen spielen sich allerlei kleine Zusammenstöße ab. Einzelne Detachements haben ihre ebenfalls schon in Friedenszeiten vorausbestimmten Sonderaufgaben. Da werden Brücken und Landstraßen geprengt, Eisenbahnknotenpunkte unpasseierbar gemacht, Pontonbrücken gebaut, dort, wo es zu einem Festungskriege kommen muß, werden Objekte, die allenfalls stören werden könnten, entfernt. So errichtet beispielsweise in Deutschland ein Hotel, dessen obere Stockwerke, trotzdem das Haus elegant und vielbesucht ist, nur aus Holz erbaut sind. Diese beiden Geschosse mühten nämlich in einem bestimmten Kriegsfall sofort abgetragen werden, da sie sich in der Flugbahn der Geschosse eines Forts befanden. Dies sind die kleinen Vorarbeiten des Krieges.

Wenn der Aufmarsch beendet ist, dann beginnen nach dem Plane des Armeekommandanten die Operationen. Aber selbst für diese schwierige und jedenfalls verantwortungsvolle Aufgabe, die einem Menschen aufgebürdet werden kann, ist in Friedenszeiten reichlich vorgearbeitet worden. Es giebt keine Situation, die für einen Armeekommandanten ein absolutes Novum wäre. Alle nur denkbaren und menschenmöglichen Fälle in allen vorfindbaren Grenzen sind am Kriegsspieltische ausprobiert worden. Da nun jeder für ein Armeekommando designierte General an diesen Kriegsspielen theilgenommen hat, so wird er sich im Ernstfalle kaum einer Situation gegenüber sehen, die ihm völlig neu sein könnte. Allerdings hat er alle diese Situationen nur am friedlichen Tische der Kriegsschule durchgemacht und doch nicht mit dem Bewußtsein, daß Wohl und Wehe seines Vaterlandes von jedem seiner Schachzüge abhängt. Aber bekanntlich sieht heute auch im Kriegssalle der Armeekommandant weit hinter der Front an einem Tische, der dem bei den friedlichen Kriegsspielen nicht unähnlich ist, und disponiert von hier aus. Zwischen seinen klüglichen Schachzügen allerdings und dem endgültigen Siege liegt noch die Tüchtigkeit so vieler Unteroffiziere, der Muth der Offiziere und Mannschaften, liegen viele Tausende von Unwiderstehlichen, denen gegenüber es aber heißt, immer bereit zu sein. Denn bereit sein ist alles.

Insektenbisse sind gefährlich. Moskito's, Fliegen und andere Insekten, die sich schnell in Unrat, stehendem Wasser, faulenden Stellen usw. vermehren, verbreiten Krankheiten mit jedem Biß bringen sie Gift in den Körper, was gefährliche Krankheiten verursachen kann. Kaufen Sie sich eine Flasche Sloan's Liniment; es ist antiseptisch, und einige Tropfen neutralisieren die Berggitter Schnittpunkte, Quetschungen und Geschwüre. Man kann es im Heim nicht entbehren. Geld zurück, wenn nicht zufrieden. Nur 25c bei eurem Apotheker.

Onkel Sam will auf eigene Kosten die in Europa weilenden amerikanischen Touristen heimbefördern lassen. Glücklich, wenn einen solchen Onkel hat. (West. Post.) — Daß die Russen in kleinen Trupps über die Grenze kommen, beweist lediglich, wie planlos sie zu Werke gehen. Mit einer Handvoll Soldaten kann man keine Mobilisierung stören. Den Stojaden steht lediglich bevor, in deutsche Gefangenschaft zu geraten. (Ein. Volksst.) — Bei allen seinen Mühen hatten wir doch John Bull für einen viel zu vernünftigen alten Knaben gehalten, als daß wir auch nur die Möglichkeit in Betracht gezogen hätten, er könne an der großen Kraftprobe zwischen der panlawischen Barbarei und der leistungsfähigen Kultur auf der Seite der ersteren zu finden sein. (Ger. Ser.) — Hinter seiner Zeit zurück oder seiner Zeit voraus sein — es ist eines so unersprießlich wie's andere. — In Hannover verlangte es früher die Etikette, daß der regierende Herr und seine Mutter die rechte Hand nur regierenden Fürsten gab. — Daß die große Uhr im Palaste Karls 5. täglich nur eine Stunde falsch ging, wurde damals als ein Triumph der Uhrmacherkunst angesehen.

Die Küche des Zaren in Petersburg soll die feinst ausgestattete der ganzen Erde sein. Ihre Wände bestehen aus schwarzem Marmor mit verflochtenen goldenen Ornamenten. Einige Tische und Pfannen darin sind massiv aus reinem Golde und sollen einst der Kaiserin Katharina gehört haben.

Der Musterknebe. Zwei Herren, die in der Bahn zusammenfahren, unterhalten sich über die Erziehung der Söhne. „Haben Sie Söhne?“ „Ja, einen.“ „Nacht er?“ „Aber nein! Er hat nie eine Gigarette angerührt.“ „Trinkt er? Spielt er Karten?“ „Gibt er ins Cafe?“ „Er denkt nicht daran!“ „Kommt er Abends spät nach Hause?“ „Gleich nach der Mahlzeit geht er zu Bett.“ „Dann kann ich Ihnen wirklich gratulieren. Das ist ja ein Musterknebe! Wie alt ist er dann?“ „Zwei Monate und neun Tage.“

Ein weiblicher Schützenkönig.

Aus Gelnhausen im Regierungsbezirk Kassel wird geschrieben: Eine Sonderausstellung unter den deutschen Schützenkorporationen nimmt seit kurzem ohne Zweifel der Schützenverein des benachbarten Wächtersbad ein, der sich bei seinem jüngsten Schützenfeste einen weiblichen Schützenkönig erwählte. Zur Ueberraschung aller gab nämlich beim Königschießen das Mitglied Frau Kolb, die sich in scharfem Wettbewerb mit den besten Schützen des Vereins befand, auf die Königscheibe den besten Schuß ab. Frau Kolb handhabte die Wüchse mit bewundernswerter Sicherheit, und so mußten sich die Vertreter des starken Geschlechts schließlich als geschlagen bekennen und die Königswürde diesmal weiblichen Händen anvertrauen. Eine selbst im Zeitalter der Frauenbewegung nicht eben alltägliche Erscheinung!

Das Getränk der Mäßigen.

Jeder normale Mensch verlangt etwas Stimulierendes, und die richtige Stimulierung thut ihm gut. Wir leben dieses Leben nur einmal, und der einzige Weg, den wir es genießen können, ist, es für Andere und für uns von Tag zu Tag angenehm zu machen. Trinkt man eine oder zwei Flaschen

Alamo oder Santone Bier

mit Freunden oder mit der Familie, so ist das ein angenehmes, gesundes und in jeder Beziehung wohlthuendes Vergnügen. Gebraut und in Flaschen abgezogen von der

Lone Star Brewing Co.

San Antonio.

F. G. Blumberg,

Local Agent.

Wir schicken kein Bier in Verletzung der Staatsgesetze.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hilfskassierer. JON. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hilfskassierer

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

ED BAETGE Phone 30

GUS. STOLLEWERK Phone 169

B. PREISS & CO.

Ed. Baetge und Gus. Stollewerk, Eigentümer.



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Bleichkränze nebst Bogen für Gräber.

Landas Mühlen-Depot.

Nordseite der Plaza.

New Braunfels, Texas.

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamereien

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausföhrung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtsamst ersucht.



Warum an Kopfweh, Neuralgie, Rheumatis-mus leiden?

Sunt's Blut ist ein Schmerzmittel. Der Schmerz hört fast augenblicklich auf. Ein wirklich wundervolles Mittel für alle Leidenden. Es ist erstaunlich, wie der Schmerz vegetiert in dem Augenblick, in welchem Sunt's Blut gebraucht wird. So Viele loben es, daß Sie nicht länger zweifeln können. Für Schnitte und Brandwunden, Quetschungen und Verstauchungen ist es einfach sein. Alle Händler verkaufen Sunt's Blut in 25 u. 50c - Flaschen, oder per Post von

A. B. Richards Medicine Co. Sherman Texas

"Kuriert"

Frau Jas McSee in Stephensville, Texas, schreibt: „Neun (9) Jahre lang war ich mit einem Frauenleiden geplagt. Ich hatte schreckliche Kopfschmerzen und Schmerzen im Rücken usw. Ich litt so viel, daß ich sterben zu müssen glaubte. Zuletzt entschloß ich mich, Cardui, das Frauen-Tonic, zu versuchen und es half mir sogleich. Die ganze Kur kostete mich nicht nur, sondern kurierte mich.“

Rehmt

Cardui das Frauen-Tonic.

Cardui hilft den Frauen, wenn Hilfe am nötigsten ist, weil es Angenehmheit enthält von besonderer sanfter Wirkung auf die geschwächten weiblichen Organe. So, wenn Sie sich ermüdet und niedergeschlagen fühlen, Ihre Sanfterkeit nicht tun können wegen Ihres Zustandes, so hören Sie auf Cardui zu kaufen und versuchen Sie Cardui. Es hat tausenden von Frauen geholfen. — Warum nicht Ihnen? Bestellen Sie Cardui.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

13. August 1914

J. Gieseler, Geschäftsführer.
G. H. Oheim, Redakteur.
D. H. Reberg, Vormann.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“
erscheint jeden Donnerstag und kostet
\$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.
Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens

Als reisender Agent der Neu-
Braunfeller Zeitung angestellt.
Freundliches Entgegenkommen unse-
rem Reisenden gegenüber wird die
Verlagsgeber zum Danke verpflichtet.

Kandidaten - Anzeigen.

14. Kongress - District.
Für das Amt eines Repräsentan-
ten im Kongress:

James L. Clayton. (Wiederwahl.)

88. Legislatur-Bezirk, bestehend aus
den Counties Gads und Comal.
Für das Repräsentanten-Amt:
Louis S. Scholl.

Comal County.

Für County-Anwalt:

Martin Faust. (Wiederwahl.)

Für Assessor:

Alfred A. Nothe.

Für Schatzmeister:

Albert Rowotny.

Für County und District Clerk:

Emil Heinen.

Für County Survevor:

Albert Warbach.

Für Sheriff und Steuereinschreiber:

B. S. Adams. (Wiederwahl.)

Für County-Richter

und Schulsuperintendent:

Adolf Stein. (Wiederwahl.)

Für County-Commissioner,

Precinct No. 1:

Karl Roepke. (Wiederwahl.)

Für County-Commissioner,

Precinct No. 2:

Georg Reiningger. (Wiederwahl.)

Für County-Commissioner,

Precinct No. 3:

Karl Erben.

Für County-Commissioner,

Precinct No. 4:

Gus Kerschmeyer. (Wiederwahl.)

Für Constable, Precinct No. 1:

Frank J. Rowotny. (Wiederwahl.)

Guadalupe County

Für Steuereinschreiber:

J. H. Feigeler.

Für County-Anwalt:

Wolfgang P. Staufenberger.

Für Sheriff:

Otto Schriever.

Für Assessor:

W. F. Neubauer. (Wiederwahl.)

Otto Kerschmeyer.

Caldwell County.

Für Schatzmeister:

Tom H. Harris. (Wiederwahl.)

Für County-Anwalt:

G. H. Jellott.

Für Friedensrichter, Precinct No. 1:

B. S. (Shook) Galloway.

(Wiederwahl.)

Für County-Commissioner,

Precinct No. 1:

Wm. Bodemann.

Für Public Beigher, Precinct No. 1,

Platz No. 1:

Marvin Carpenter.

Für Public Beigher, Precinct No. 1,

Platz No. 2:

Fred W. Storey.

Für Constable, Precinct No. 1:

G. A. Hilliard.

Gads County.

Für Sheriff:

H. F. Birtle. (Wiederwahl.)

Für Assessor:

Rey Oldham.

Lokales.

Die Herren Gus. Reiningger, J.
H. Juchs und L. S. Scholl reisten
von hier nach El Paso zur Demokra-
tischen Staats-Convention.

Laut dem nach offizieller Zu-
sammenstellung veröffentlichten Be-
richt über die Vorwahl in Comal
County soll Herr Emil Heinen 911
Stimmen und Herr Hilmar J.

Fischer 827 Stimmen erhalten haben.
Herr Heinen macht uns darauf auf-
merksam, daß da unbedingt ein Feh-
ler gemacht wurde, da in der Vor-
wahl kein 1536 Stimmen abgegeben
wurden. Herr Heinen hat Privatbo-
richte aus allen Wahlplätzen zusam-
mengefaßt und daraus das folgende
Resultat bekommen: Heinen 912,
Fischer, 577. Die Gesamtzahl der in
der Vorwahl abgegebenen Stimmen
beträgt annähernd 1490 Stimmen,
was mit Herrn Heinen's Zahlen im-
gefähr übereinstimmt.

Unser nächster Gouverneur,
Herr James E. Ferguson, kam am
Freitag Nachmittag auf der Reise
zur Staatsconvention in El Paso
durch Neu-Braunfels. Die Herren C.
A. Jahn, S. B. Pfeiffer, John J.
Solm, Dr. Leonards, R. B. Richter,
J. H. Juchs, Dr. C. B. Windwehen,
Gus. Reiningger, P. S. Sudorf, Dr.
Wielstein, Hermann Pfeiffer, G. H.
Oheim und andere hatten sich nach
dem Katy-Bahnhof begeben, um
Herrn Ferguson zu begrüßen. Herr
Ferguson stieg aus und erzählte von
seinem früheren Aufenthalt in Neu-
Braunfels, als er Brückenarbeiter
war und die Eisenbahnbrücke über
die Guadalupe reparieren half. Er
verlegte sich damals die Schulter, die
ihm von Dr. Garwood und Dr. Ro-
sier wieder zurechtgerichtet wurde.
Herr Ferguson logierte damals bei
der jetzt verstorbenen Frau Schum-
acher, nach welcher er sich angelegent-
lich erkundigte. Während Herr Fer-
guson von seinem Neu-Braunfeller
Aufenthalte erzählte, setzte sich der
Zug in Bewegung und wäre be-
nahe ohne ihn weggefahren. Herr
Ferguson ist jedoch flink und fräftig
und es gelang ihm, auf die Treppe
des Schlafwagens zu springen. Er
fühlte sich sehr zubaute in dem Coun-
ty, wo Tom Ball nur 26 Stimmen
erhielt.

Regenfall letzte Woche: Kleinere
Schauer 0.71 Zoll; Donnerstag Nacht
und Freitag 2.76 Zoll; zusammen
3.47 Zoll.

Mit ihrem geschäftigen Besuche
beehrten uns Prof. G. J. W. Cardo-
na, J. G. Plumberg, Willie Hoff-
mann, Bruno Dietel, Alfred Go-
mann, J. Schwandt, Robert Krimse,
Theodor S. Goese, Hermann Schol-
hauser, Ed. Moeller, Willie Kähler,
E. L. Raubacher, J. Bopp, Oscar
Brehmer, Heinrich Fehle, S. Keller-
mann, P. Rowotny jr., R. Coreth,
Fris Boigt, Jrl. Hoffmann, Erwin
Kohlenberg, J. Hampe, Peter Weil-
bacher, Robert Wagenführ, Leopold
Goers, Carl Schulze, Carol Hoff-
mann, Carl Saur, Max B. Meyer,
Prof. C. B. Bartholomae und viele
Andere.

Stadtrats - Verhandlungen.

Regelmäßige Versammlung
Montag Abend, den 3. August.

Anfolge eines Mißverständnisses
wurde in der letzten Nummer berich-
tet, daß der Stadt 200 Wagenladun-
gen Steine vom alten Schulgebäu-
de geschenkt wurden. Es wird uns
mitgeteilt, daß die Stadt 140 bis
150 Wagenladungen Steine erhält
und dafür \$80 bezahlt.

Ein Gesuch von Benachteiligten der
San Antonio-Straße um ein elektri-
sches Licht wurde an das zuständige
Comite verwiesen.

Das Gesuch der Telephonege-
sellschaft um Erlaubnis, einen Teil ih-
rer Drähte unterirdisch legen zu dür-
fen, wurde dem zuständigen Comite
und dem Stadtmayor zur weiteren
Erwägung überlassen und sollte in
den nächsten Tagen erledigt werden.

Die Feuerwehr meldete die Wahl
der folgenden Beamten: Adolph Hen-
ne, Chief; Walter Staats, Assistent;
Chief; Harry Heidemeyer, Sekretär
und Schatzmeister. Die Wahl wurde
vom Stadtrat gutgeheißen.

Das Finanz-Comite berichtete,
daß der frühere City Collector J.
Edward noch \$13.11 von der Stadt
zu bekommen habe.

Das Finanz-Comite wurde beauf-
tragt, dafür zu sorgen, daß der Stadt
Neu-Braunfels die niedrigsten Ver-
sicherungsprämien bewilligt werden,
zu welchen ihre Bewohner infolge der
neuen Einrichtungen, welche besseren
Schutz gegen Feuer gewähren, berech-
tigt sind.

Texanisches.

In Anbetracht der großen Ue-

bermacht, gegen welche Deutschland
zu kämpfen hat und einer dadurch
möglichen Niederlage bemerkt die
„Galveston News“: „Eine sol-
che Aussicht kann den gutinformier-
ten Amerikanern keine Befriedigung
gewähren — auch denjenigen nicht,
die mit den Gegnern Deutschlands
sympathisieren. Was menschliches
Wissen anbelangt, stehen die Deut-
schen in der ersten Reihe, u. sie haben
soviel gethan, wie irgend ein ande-
res Volk — wenn nicht mehr — um
die Grenzen des menschlichen Wis-
sens zu erweitern. In allen Dingen
außer in ihren politischen Einrich-
tungen, haben sie Fortschritte gemacht,
welche Bewunderung erregen, wo
sie nicht freiwillig gezollt wird. Die
Aussicht, daß ein solches Volk be-
siegt und zu Boden geschlagen wer-
den soll, kann bei intelligenten Men-
schen keine Befriedigung erregen.“

Die Großbeamten des Ordens
der Hermann'söhne haben Herrn
Paul J. Hertling als Großsekretär
für den nichtabgelassenen Teil der
Amtszeit des verstorbenen Herrn
John Windinger gewählt.

Herr C. D. Jauer und Frau in
Karnes City feierten kürzlich ihre sil-
berne Hochzeit. Die Festlichkeit war
von der Tochter des Jubelpaares,
Frau Freda Graf, veranstaltet wor-
den und war eine Liebesfeier für die
Eltern. Dem Feste wohnten unge-
fähr 100 Personen bei. Die Neu-
Braunfeller Zeitung gratuliert!

In Lockhart hat sich am 1.
August Herr Walter S. Pieper durch
Erdbeben das Leben genommen.
Er war am 6. Juli 1864 in Comal
County geboren, zog später nach
Guadalupe County und dann nach
Caldwell County. Er hinterläßt sei-
ne Gattin, drei Töchter, einen Sohn,
drei Brüder (Otto in Kyle, Albert
in Guadalupe County und Martin
in Seguin, und eine Schwester
(Frau Ed. Starke in Lockhart).

Bei der Local Option-Wahl in
Robertson County am 5. August
siegten die Gegner der Prohibition
mit einer Mehrheit von 179 Stim-
men.

Das Staatsschulgeld für das
kommende Schuljahr beträgt \$8 für
jedes Kind.

Pläne für den Errichtung eines
Dammes durch den Colorado-Fluß
bei Marble Falls wurden von A. C.
Johnson, dem Bürgermeister der
Stadt, den betreffenden Staatsbe-
amten in Austin unterbreitet. Herr
Johnson sagte, es sei die Absicht der
Bürger von Marble Falls, gerade bei
der Stadt einen Damm durch den Co-
lorado-Fluß zu bauen, welcher eine
genügende Wassermasse aufstau, um
alle für die Betriebe der städtischen
Werke nötige Kraft zu liefern. Vor-
läufig sollen Bonds im Betrage von
\$30,000 ausgegeben werden, um mit
den Arbeiten beginnen zu können, u.
wenn der Damm fertig ist, soll der-
selbe als Sicherheit für weitere Ka-
pitalaufnahmen dienen. Er veran-
schlagt die Gesamtkosten der Einrich-
tungen auf \$75,000. Der Damm soll
30 Fuß hoch werden.

Die Gattin des Präsidenten
der Ber. Staaten, Frau Woodrow
Wilson, geb. Jrl. Ellen Louise Ar-
son aus Savannah, Ga., ist letzten
Donnerstag Nachmittag um 5 Uhr
einem Nierenleiden erlegen, woge-
gen sie seit Monaten tapfer ge-
kämpft hatte. Sie hinterläßt außer
dem tröstlichen Gatten noch drei
Töchter, von denen die älteste sich
erst kürzlich verheiratet hat. Das
ganze Land trauert mit Herrn Wil-
son und bedauert innig seinen frühen
Verlust.

Zur Abwehr der ungerechtfertig-
ten Angriffe gewisser englischer
Tagesblätter auf Deutschland und
Oesterreich erscheint in New York jetzt
ein Wochenblatt in englischer Spra-
che, betitelt: „The Fatherland“. Re-
digiert wird es von George Schvester
Bierd, J. F. Schrader und Louis
Sherwin. Unter den Mitarbeitern
sind die Professoren Rino Grande,
Jungo Münsterberg und Hermann
Schönfeld genannt.

Setzt man sich erbt in küh-
len Luft und wird dann der Hals
steif oder der Rücken lahm, so braucht
man etwas zum Einreiben. Das
beste Mittel ist das Ballard's Snow
Liniment. 25c, 50c und \$1.00 bei
C. B. Schumann.

Verkauf von Eisschränken!!

Wir müssen unbedingt unsere Eisschränke alle los werden diesen Sommer,
denn haben wir den Preis bedeutend herabgesetzt. Die beste Gelegenheit, die dem
Publikum je geboten war, einen erstklassigen Eisschrank zu bekommen für nur
geringes Geld.

Wir haben die GURNEY und die NORTH STAR Eisschränke. Man soll-
te gleich kommen, um die Auswahl zu haben.

J. JAHN.

QUALITY FURNITURE STORE.

Phone 21.

BLUMBERG

AUTO SALES & SUPPLY Co.

Ecke Castell- und Kirchen-Straße.

United States Tires und alles sonstige Zubehör für Automobile

Gasolin, Schmieröl u. s. w.



Agentur für Hudson und Paige Automobile

Gelegenheits- Käufe!

Alles um den halben Preis!

Edwin oder Waltham Uhren mit 20 Jahre ga-
rantierten Goldgehäusen, geschlossen, (Sun-
ting), regulärer Preis \$16.00, jetzt... \$8.75.
Sämtliche Waren um den halben Preis.

Jos. Thiers, im Cyperhaus.

Gesucht.

Ein einzelner Mann zum Putzen
und für andere Arbeit; guter Lohn,
gute Behandlung. In Umland. A. J.
Garbrecht, Kyle R. 2.

Haus zu vermieten.

Ein neues Bohnhaus auf Giese-
des Platz in der Comalstadt; 3
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Eßzim-
mer, Küche und Badezimmer, und
Stallungen. \$15. Nähere Auskunft
erteilt J. E. Gieseler.

Janitor verlangt

für die Neu-Braunfeller Schule; muß
seine Stelle ungefähr am 25. Au-
gust übernehmen und Gebäude und
Grundstück in Ordnung halten. Ge-
halt \$50 monatlich für 12 Monate.
Applikationen sind bis Montag, den
17. August, abends 1/2 9 Uhr, bei
Dr. C. B. Windwehen, Sekretär des
Schulrats, einzureichen. 44 2

Achtung, Farmer!

Montag, Nachmittag und Dien-
stag, den 10. und 11. August wer-
den wir in Selma auf Joseph Kneu-
pers Platz Zunderrohrsammler dreie-
chen auch Herrn Pastor Wornhinweg
für seine gefühlvollen Worte am
Grabe, sprechen wir hiermit unsern
tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Paul Kneuper & J. Schwaib.

Notiz! Werde am 10. August
in Neu-Braunfels sein, um Schir-
me zu reparieren und überziehen;
erstklassige Arbeit. Hauptquartier
im Comal Hotel. A. Abelman,
Schirmmacher, 229 S. Alamo Str.,
San Antonio. 43 2

Zu verkaufen.

eine Farm enthaltend 110 Acker
2 1/2 Meilen südwestlich von Neu-
Braunfels. Nachfragen bei G.
H. Voigt, Neu-Braunfels, oder
A. S. Voigt, Wetmore.

Zu verkaufen.

Ungefähr 2360 Acker Land zu
\$7.50 den Acker. Wasser und et-
was urbares Land. Näheres bei
Theo. Eggeling, Neu-Braunfels,
Texas. 43 2

Zu verkaufen.

Halbes Interesse an gutgehendem
Geschäft, aus guten Gründen.
Näheres bei Box 57, Neu-Braun-
fels, Texas. 43 4

Glünther - Addition.

Schöne Baupläne, vier
vom „Square“, zu liberalen
Preisen. Der Käufer hat Auswahl
100 Lots. Man wende sich
an Alfred A. Rothe,
Neu-Braunfels, Texas.

Zu verrenten.

Eine Farm 7 Meilen nördlich
Neu-Braunfels an der Haupt-
straße. Enthält 109 Acker,
33 Acker in Kultur, der Rest
Land. Genügend Wasser. Näheres
erfahren bei Jwan Wallhoefer,
Neu-Braunfels, R. 5.

Zu verkaufen.

Ein gutgehendes Geschäft
Neu-Braunfels. Adresse in
Fahren in der Zeitungsoffice.

Achtung, Stadtrats- erzähler!

Die Stadtschultern sind jetzt
zu zahlen bis zum 30. Septem-
ber. Der Stadtrat hat beschlossen,
ein Mehrbetrag von 10 Prozent
Strafe bezahlt werden. Der
Collector braucht nur einmal zu
sprechen und wird Montag bis
tag jeden Tag von 1 bis 6 Uhr
seiner Office sein, und Samstags
1 bis 7 Uhr. Im Auftrage
des Stadtrats:
Fr. Drubert
Stadtkassier.

450 Acker

schöner schwarzer Sandboden,
hofoladefarbiger Weizenboden;
die nächsten 15 Tage zum hal-
ben Preis zu verkaufen. Das beste
Land im Staate; jeder Acker
mit guter Brunnen und Windmül-
len. Gute Trunkwasser. Gute Farmen
habe Brunnen auf allen
Voden tief, mit Reihumtrep-
pen. Keine Steine. 65 Meilen
westlich von San Antonio, 5
von guter Eisenbahnstation.
In den nächsten 15 Tagen
Acker nehmen. Bedingungen
Anzahlung, Rest auf lange
7 Prozent. Land weiter westlich
nicht so gut ist, und weiter von
Eisenbahn abliegt, wird zu
\$40 der Acker verkauft. Man
be oder telefoniere an J. E.
ladu, Eigentümer, 214 San An-
tonio, San Antonio; Phone
Groddet. Ein Plan des Landes
der Office des Herrn Adolf
Neu-Braunfels zu sehen.

Lokales.

† Ber. Staaten-Zahnen auf dem Court-Haus und auf anderen Gebäuden befanden sich am Dienstag auf einmal, als Zeichen der Trauer und Achtung für die Gattin der Präsidenten, deren Beerdigung in Rome, Georgia, stattfand.

† Die in englischer Sprache erscheinenden täglichen Zeitungen bringen Kriegsnachrichten, deren Unschärfe faszinierend handgreiflich ist. Nur Entschuldigung wird erwähnt, daß diese Nachrichten aus Paris und London in der gegebenen Fassung erhalten; allein es läßt sich nicht zugeben, daß einige dieser Zeitungen in der Behandlung der ihnen zugehenden Kriegsnachrichten in einer Weise verfahren, die einen durchaus falschen Eindruck hervorrufen muß. Das für Deutschland und sein Heer und seine Flotte günstig ist, wird in feinsten Schrift an einer verborgenen Stelle verstreut; was den Deutschen feindlichen Mächten günstig ist, wird aufgebauert und mit riesigen, erregenden Ueberschriften an prominenter Stelle gedruckt. Und das ohne Rücksicht darauf, wie groß der darin enthaltene Unfug ist.

† Die Neu-Braunfels Zeitung hat von Herrn J. G. McKay, „Campaign Manager“ des erfolgreichen Gouverneurskandidaten James E. Ferguson, das nachfolgend überfettete Schreiben erhalten:

„Temple, Texas,
den 7. August 1914.

Werte Herren!

Ich möchte Ihnen, für mich und für Herrn Ferguson, meinen aufrichtigen Dank aussprechen für die Unterstützung, die Sie ihm in der kürzlich beendeten Wahlkampagne angedeihen ließen. Wir schätzen Ihre Güte ganz besonders in Anbetracht der Tatsache, daß fast alle sogenannten „großen“ täglichen Zeitungen für Sol. Ball eintraten.

Herr Ferguson hat mich erlucht, Ihnen und seinen andern Freunden mitzuteilen, daß es sein höchstes Verlangen sein wird, die Angelegenheiten unserer Staatsregierung in solcher Weise zu führen, daß ganz Texas sowohl wie seine persönlichen Freunde nie Ursache haben werden, seine Wahl zum Gouverneur zu bedauern.

Indem ich Sie nochmal für die längende Hilfe, die Sie ihm erwiesen haben, meiner Dankbarkeit versichere, verbleibe ich, mit besten Grüßen,
Ihr ergebener
Jno. G. McKay.

† Herr Wilhelm Billig von Pulverde fand am Donnerstag, den 6. August, ein tragisches Ende. Schon 12 Jahre war er in Stellung an der Eisenbahn und war als Arbeiter geschätzt und beliebt, als er nun bei der Reparatur einer Brücke verunglückte und seinen sofortigen Tod fand. Der plötzlich seinen Lieben Entziffene wurde geboren am 8. März 1874 in Eilen, Rheinprovinz, Deutschland, am aber noch im jungen Kindesalter (Jahre an der Santa Fe als „Seemann“ nach Texas. Nachdem die Eltern zu erst etliche Jahre zu Sattler wohnten, waren, hielten sie nach Pulverde über. Hier verlebte der Verbliebene seine weiteren Jugendjahre, und nachdem er in reifere Jahre eingetreten war, arbeitete er hier treu und fleißig mehrere Jahre auf der vörländlichen Farm. Sodann nahm er, die schon oben erwähnt, eine Stellung an der Eisenbahn, und war 6 Jahre an der S. F. Bahn und 6 Jahre an der Santa Fe als „Seemann“ beschäftigt. Der Verstorbenen brachte seine Erdmüllfahrt auf 10 Jahre, 4 Monate und 28 Tage. Seine sterbliche Leibesruhe wurde in der Bahn in die alte Heimat gebracht und am Montag, den 11. August auf dem Privatfriedhof der trauernden Familie zu Pulverde unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind: die betagte Mutter, Frau Wilhelmine Billig, ein Bruder, Herr Karl Billig, eine Schwester, Fräulein Louise Billig und zahlreiche andere Verwandte und Freunde.

† Herr Armin Knifer, Student der Theologie, der am kommenden Sonntag bei Herrn Pastor Mornhindeg zu Besuche weilt, wird am Sonntag Vormittag in der hiesigen Deutschprotestantischen Kirche predigen. Herr Armin Knifer ist ein

Graduierter unserer hiesigen Akademie und gewiß werden seine früheren Freunde sich freuen, die alte Bekanntschaft wieder erneuern zu können. Jedermann ist herzlich willkommen.

† Bei Kule, im Hause seines Bruders Herrn Robert Fehlis, wo er die letzten Jahre sich aufhielt, starb in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag, den 5. August, Herr Georg Fehlis. Der Verstorbene wurde geboren am 13. März 1857 zu Clear Spring, wo er auch in einem reichlich innigen Eltern und Geschwisterkreise die Jugendjahre verlebte. Der Verbliebene verbrachte auch fast sein ganzes Leben in dieser Gegend, wo er in seinen reiferen Jahren sich der Landwirtschaft gewidmet hatte. Der Verstorbene war unverheiratet geblieben, und wohnte bis zum Tode seines Vaters vor zwei Jahren mit diesem zusammen, als er dann zu seinem Bruder Robert in die Nähe von Kule zog. Er erreichte ein Alter von 57 Jahren, 4 Monaten und 22 Tagen. Die Leiche wurde per Bahn nach Neu-Braunfels gebracht und am Freitag, den 7. d. M. auf dem Hometown Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind: 4 Brüder — Heinrich, Robert, Karl und Adolph Fehlis; 3 Schwestern — Frau Wilhelm Link, Frau Karl Dauer und Frau Otto Koch; und zahlreiche Verwandte und Bekannte.

† Große Freude herrschte am Sonntag, den 9. August, im Hause unseres verehrten Bürgermeisters, Herrn C. H. Zahn. Wurde doch von Pastor Mornhindeg sein und seiner Frau Gemahlin erstes Entgelt in einem neuen lieben Verwandtschaftsfestes getauft. Das teure Söhnlein des Herrn Professors R. L. Biele und seiner Ehegattin Anna, geb. Zahn, erhielt den Namen Ferdinand Karl Biele. Auch sei hier noch bemerkt, daß der kleine Täufling auch das erste Entgelt des Herrn und Frau Julius Biele ist. Außer den beiden Großvätern standen noch Vater Herr Staatssekretär Weinert und Frau J. S. Blay. — Zugleich wurde auch noch Henrietta Ruth Zahn, das jüngste Kind unseres Herrn Bürgermeisters und seiner Frau Gemahlin getauft. Die Taten sind: Herr J. S. Blay und Herr Professor R. L. Biele. Es war ein recht angenehmes Zusammenkommen, und die Bewirtung war fein.

† Herrn Erwin Kohlenberg find wir für die Mitteilung des nachfolgenden Resultats des Damen-Preisfestes in Solms zum Danke verpflichtet:

1. Frau G. Jonas, Comaltown 64
2. Frau S. B. Schmidt, Social 63
3. Frau Alfred Thiele, Social 63
4. Frau R. Hoffmann, Lone C. 61
5. Fr. Auguste Wet, Solms 60
6. Frau Otto Koch, Comaltown 60
7. Frau J. Moeller, Comaltown 58
8. Fr. Alvin Moeller, " 57
9. Fr. S. Kohlenberg, Freiheit 57
10. Fr. Paul Schulte, Santa Cl. 56
11. Fr. Hy. Staats, Santa Cl. 55
12. Fr. Hy. Meyer, Dallas 55
13. Fr. Julius Mehlig, Social 55
14. Fr. S. Heidemeyer, Social 54
15. Fr. E. Kohlenberg, Freiheit 54
16. Fr. E. Schleider, Freiheit 54
17. Fr. Elfrida Staats, S. C. 53
18. Fr. Eddie Jipp Lone S. 53
19. Fr. G. Schmidt, Cordova 52
20. Fr. S. Schuenemann, C. S. 52
21. Fr. C. Vorheier, Comaltown 52
22. Fr. M. Heidemeyer, C. S. 52
23. Fr. W. Nowotny, Comalt. 51
24. Fr. C. Krause, Comaltown 51
25. Fr. C. Warden, Comaltown 49
26. Fr. C. Raabe, Comaltown 48
27. Fr. A. Zimmermann, Frei. 48
28. Fr. E. Schleider, Freiheit 47
29. Fr. Elfrida Schleider, Frei. 47
30. Fr. Annie Jonas, Comalt. 47
31. Fr. P. Pantermühl, Social 46
32. Fr. Herm. Babel, Social 46
33. Fr. A. Zimmermann, Frei. 46
34. Fr. Ed. Schmidt, Cordova 46

† Herr Hermann Schafhauser und Frau sind nach D'Panis in Medina County gezogen.

† Der erste Vollen wurde hier am 3. August in Dittlingers Gin gegossen. Er war von Albert Staats bei McQueney gezogen, wog 536 Pfund und wurde an Faust & Co. für 11½ Cents das Pfund verkauft. Am folgenden Tage wurden noch drei Vollen gegossen.

† Die Neu-Braunfels Zeitung hat von Herrn Wm. G. Hoffmann aus Wien eine den 27. Juli datierte

Postkarte erhalten, die am Sonntag Morgen hier in Neu-Braunfels ankam. Herr Hoffmann schreibt: „Gende der Lante Grüße aus der Donaustadt. Alles ist in größter Aufregung wegen des Krieges; fortwährend marschieren die Truppen ab, unter großer Begeisterung. — Ihr alter Abonnent William G. Hoffmann aus Schumannsville, Texas.“

† Aus Anhalt kommt die traurige Nachricht von dem plötzlichen Tode eines unserer bekanntesten und geschätztesten Mitbürger, des Herrn Rupert Schel. Am Samstag vormittag gegen elf Uhr traf ihn ein Herzschlag, der seinem Leben im Alter von 74 Jahren, 3 Monaten und 16 Tagen ein Ende machte. Umgeben von seiner Gattin und einigen seiner Kinder gab er seinen Geist auf. Der Verstorbene wurde am 23. April 1840 in Wickschrobach, in Hessen geboren. Zum Jüngling erwachsen verließ er im Jahre 1857 seine Heimat und kam nach langer beschwerlicher Reise im Herbst desselben Jahres in Powderhorn an, von wo er sich nach Neu-Braunfels begab, um sich hier bei Goodwin anzusiedeln. Den Bürgerkrieg machte er in Hoffmann's Kompanie, Sibley's Brigade, mit und im Jahre 1866 verheiratete er sich mit Anna, geborene Lürsen, mit der er im 48 Jahre langer Ehe Freude und Leid redlich geteilt hat. Die Ehe war mit 15 Kindern gesegnet, 12 Söhnen u. 3 Töchtern, wovon zwei, ein Sohn und eine Tochter dem Verstorbenen in die Ewigkeit vorangingen. Das Begräbnis fand am Sonntag Mittag auf dem Familienfriedhofe statt, wobei Herr A. Bernstein die Grabrede hielt und der Gesangsverein „Fortschritt“ unter Herrn A. Töppervien's Leitung zwei prächtige Grablieder sang. Die Mitglieder der Caspar Real Lodge No. 104, deren langjähriges Mitglied der Dahingeschiedene war, gaben dem Sarge das Geleite und Herr August Engel verlas das Ritual des Ordens.

Da der Verstorbene sich immer der besten Gesundheit erfreute, ja noch in seinen alten Tagen die Weisheit an Kraft übertraf, so ist dieser Todesfall für die Familie und seine Freunde ein sehr unerwartetes Ereignis, welches Alle in tiefer Trauer zurückläßt. Er war ein biederer, ehrlicher Mann, aufrichtig und hilfsbereit gegen seine Nächsten, einer der Pioniere der alten Zeit, auf den wir mit Recht stolz sein können. Ehre seinem Andenken!

Um den Geschiedenen trauern: seine Gattin, Frau Anna Schel; elf Söhne — Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert, Arthur und Edwin; zwei Töchter, Frau Ida Koch und Frau Fritz Georg; 8 Schwiegertöchter und zwei Schwiegersöhne; 38 Entkeltinder; 4 Brüder, 3 Schwestern und viele andere Verwandte und — wie das stattliche Leichengelage zeigte — eine große Zahl von Freunden und Bekannten.

† Der „Daco Post“ entnehmen wir die folgende Notiz: Die Neu-Braunfels Zeitung bringt einen interessanten Bericht zur Geschichte der Neu-Braunfels Schule aus dem Jahre 1853. Der Stundenplan, Aufbringung der Gehälter, Anstellung der Lehrer, Schulgebäudebauten etc. sind echt deutscher Art und nach deutschem Muster. Die Neu-Braunfels Schule war stets und ist noch jetzt eine der besten Schulen des Landes. Viele angesehene Deutsche können sich rühmen, aus der Schule hervorgegangen zu sein.

† Die Neu-Braunfels Concert Band wird am Donnerstag, den 13. August auf der Plaza spielen.

† In Tucumcari, Neu-Mexico, fiel Wilhelm Heinrich Wallig von einer Brücke, an deren Bau er beschäftigt war, und blieb tot liegen. Er war ein Sohn von Frau Wilhelmine Wallig von Pulverde. Es wurde am Sonntag berichtet, daß die Leiche zur Beerdigung nach Pulverde gebracht werden würde.

† Die erste Sendung Baumwolle, bestehend aus zehn Ballen, wurde am Mittwoch Morgen von Herrn Karl Saur für die Firma W. L. Caswell in Austin für 9½ Cents das Pfund (Basis Middling) gekauft. Dieses scheint zu zeigen, daß der durch den Ausbruch der europäischen Kriege gestörte Baumwollmarkt sich wieder dem normalen Zustande nähert. Die Banken haben das beste Vertrauen,

daß binnen kurzem wieder geregelte Verhältnisse obwalten.

† Der Staat Texas hat der hiesigen Stadtschule auf Ersuchen des Schulrats \$500 bewilligt, um damit eine Abteilung einzurichten, in welcher Unterricht in der Hauswirtschaft („Domestic Science“), im Kochen und im Nähen erteilt werden soll.

† Herr Heinrich Friesenhahn von Braden R. 1 hat sich ein Automobil angeschafft. Seine Nummer für Bexar County ist 5533.

† Kluge Leute bestehen darauf, daß sie einen Abstract bekommen, wenn sie Grundeigentum kaufen. Comal County Abstract Company.

† Dr. Edwards, Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist von San Antonio, wird Dienstag, den 25. August im Plaza Hotel in Neu-Braunfels sein.

† Ein gutes zahmes Pferd, 4 Jahre alt, 15½ Hand hoch, ist billig zu verkaufen bei

Albert Vogel.

† Eine Car Peter Schuttler Wagen, die besten in der Welt, bei Faust & Co.

† Einige Second Hand Surries und Hacks sehr billig bei Louis Henne Co.

† Lawn Mowers — immer werden sie noch scharf gemacht bei J. Schwandt.

† Es gibt auch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

† Samson Windmühlen McCormick Gras-Maschinen McCormick Self Dump Wagon Peter Schuttler Wagen Regal Buggies und Surries bei Faust & Co.

† Soeben erhalten eine große Carload Surries und Buggies. Zands & Co.

† Zu verkaufen. Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Malmühle; sowie auch Saat-häfer, Säfer zum Säutern und Kanas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

† Um Platz für Gerbstoffe zu machen, verkaufen wir alle Anzüge, Hüte, Schuhe, Kleiderzeuge ganz furchtbar billig. Faust & Co.

† Dr. Peter Fahrney's Alpen-räuter Blutleber und sonstige Reizinen sind zu haben bei A. Rolfe in dem früheren Roesters Hause No. 703, der Baptistenkirche gegenüber.

† Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

† Soeben erhalten eine große Carload Surries und Buggies. Zands & Co.

† Wir haben acht Second Hand einseitige Buggies und zwei Carts; sie sind gut für Kinder zur Schule zu fahren, wir müssen sie los werden, sie werden billig verkauft bei Louis Henne Co.

Hauptquartier für Futter und Getreide jeder Art Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches gebackenes Korn, weiß oder gemischt. Guter Saat-häfer und Futter-häfer. Sorghum, Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten. Neu und Schind in Ballen. Corn, Cornflakes, Kleie und Baumwoll-samen-Mehl.

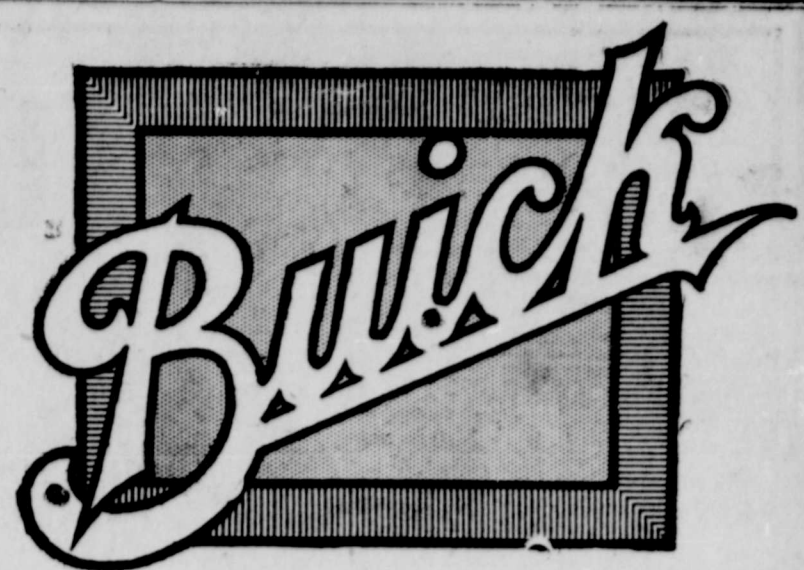
Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Jos. Landa.

Gutes schwarzes Farm land zu verkaufen.

Ungefähr 900 Acker, 16 Meilen von San Antonio, am Medina-Fluß. 60 Acker sind in Feld, beinahe alles kann kultiviert werden. Ein guter Brunnen, gute Fenzgen, ein altes Wohnhaus und sonstige Gebäulichkeiten sind auf dem Platz. Der Platz grenzt über eine Meile an den Medina-Fluß, und es sind zwei gute Fuß-Boots darauf, von welchen vor zwei Jahren für etwa \$3000 wert Rüsse gesammelt wurden. Das Land ist sonst mit großen Live Oaks und Mesquite-Holz und etwas, aber nicht viel Cactus bewachsen. Das Land liegt 2½ Meilen von einem Eisenbahnort, und ½ Meile von einem guten Fahrweg. Es liegt in einer deutschen Nachbarschaft und ist von guten Farmen umgeben. Der Preis ist \$40.00 den Acker, ¼ bis 1/3 baar, das Uebrige auf 1 bis 5 Jahren zu 7% Zinsen. Für das angrenzende Land wird \$75.00 für den Acker verlangt. — Wenn Sie ein gutes Stück Land billig kaufen wollen, so wenden Sie sich sobald wie möglich an D. F. Heinen, 221 Central Office Bldg., San Antonio, Texas.

44 87



1915 Modelle kommen!

\$900.00 — \$1235.00 für „Tours“. \$1650.00 für „Sixes“. F. C. B. Flint, Michigan.

Faust & Gerlich, Agenten.

Neu-Braunfels,

Wir haben eine 1914 Touring Car übrig, die zur Demonstration gebraucht worden ist und die, mit voller Ausstattung, Extra-Reifen, Gummi-Röhren, Ketten usw. zu reduzierten Preise verkauft wird. Die Car ist so gut wie neu.

Texas Screw Worm Liniment

Das beste Mittel gegen Würmer bei Vieh. Es heilt die Wunde und hält Fliegen ab. 25 Cents die Flasche oder in größeren Quantitäten.

Sanax

Das Beste zum Desinfizieren von Nebengebäuden u. s. w. und wird gebraucht bei allen ansteckenden Krankheiten, verdünnt mit Wasser. 35 Cent das Pint oder \$1.75 die Gallone.

B. E. Voelcker & Son.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Notiz, daß wir die Agentur der berühmten Abington Wagen übernommen haben, und dieselben unter völliger Garantie als besonders erstklassige Wagen zu außerordentlich niedrigen Preisen verkaufen. Ebenfalls eine schöne und preiswürdige Auswahl Buggies mit und ohne Gummireifen.

Achtungsvoll

Consolidated Mercantile Co.

Jetzt ist es Zeit,

den Kampf gegen Ungeziefer jeder Art und gegen Krankheitskeime energisch zu betreiben; wir haben alles Nötige dazu, wie

H. & H. Exterminator

— und —

Martin's Sure Death

für alle Sorten Ungeziefer,

Soklean Disinfectant

und andere ähnliche Mittel.

H. V. Schumann,

The Rexall Store.

“Crystal White”

Die billionenblasse Waschseife, ist weiß und wäscht Ihre Wäsche weiß.

Es gibt viele weiße Seifen, aber keine ist so gut wie “Crystal White”.

Ein großes Stück für 5c. Zu haben in allen Grocery Stores.

Time to Re-tire?

(Buy Fisk)



ONLY permanent customers can make permanent success. Only satisfaction can make permanent customers. On this belief has been based the manufacturing policy of Fisk Heavy Car Type Tires, culminating in the NEW Fisk Tire—in that long-sought goal of all tire makers—the practically puncture-proof tread inseparably united to an endless wearing fabric-body.

The NEW Fisk Heavy Car Type Tire

offers these advantages—a resilient yet tough tread, unusually free from ordinary troubles; the admittedly best fabric-body on any tire; cushion stock of pure Para gum, instead of composition; two breaker strips in place of the usual one; extra thick and tough sidewalls; wrapped treads (not moulded).

The result is a well-balanced, long-wearing tire that surpasses in mileage and satisfaction any tire as yet produced. Every difficulty heretofore encountered has been eliminated in the NEW Fisk Heavy Car Type Tires. They come in all sizes to fit any rim.

Your next equipment should be Fisk.

For Sale by Your Dealer or

Gerlich Auto Co.

BUICK AND FORD AUTOMOBILES

Supplies, Garage and Repairs

Phone 61 622 San Antonio St. New Braunfels, Texas

OVER 65 YEARS
PATENTS
TRADE MARK
DESIGNS
COPYRIGHTS
Anyone sending a sketch and description will quickly ascertain our opinion free of charge. We issue patents strictly confidential. Send your sketch and description to MUNN & CO. 364 Broadway, New York, N.Y. Patents taken through MUNN & CO. receive special notice, without charge, in the
Scientific American
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: \$5.00 per year in advance. Single copies 15c. Sold by all newsdealers.
MUNN & CO. 364 Broadway, New York, N.Y.
Branch Office, 115 F St., Washington, D.C.

Deutsche!

Beforget Eure Geschäfte und macht Eure Einkäufe bei

Peter Hall
in San Antonio

Frau Elisabeth Neider
geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, wohnhaft in der Comalstadt, 308 Guadalupe-Strasse.

Pianos

gekauft und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.
Adolph Bading
Neu-Braunfels

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.
G. Korschunow, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde, Marion.
Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags: Sonntagsschule; 10 Uhr vormittags: Gottesdienst.
Jeden 4. Sonntag im Monat 11 Uhr: Frauen-Verein.
4 Uhr nachm.: Jugend-Verein.
Extra-Veranstaltungen nach Bedarf.
Thos. Peterson, Pastor.

In der evang. Friedenskirche in Marion findet jeden Sonntag um 10 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird um 11 Uhr Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends gibt es Kirchenchor.
Phone: New Braunfels No. 33-4 Kings (Ernst Ripp's Store).
Phone Sequim No. 40-2 Kings (W. R. Ripp's Store).
Post-Office: New Braunfels R.R. oder Sequim R.R. 1.
J. Janowski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlösungskirche zu Cibola Sonntagsschule und Gottesdienst statt.
G. Knifer, Pastor.

Evangelische Christus-Gemeinde bei Sequim, Tex. (Reinhardts Kirche).
Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlich eingeladen, diesen Versammlungen beizuwohnen.
Rev. Arno A. Zimmermann, Pastor.

Evangelische Luther-Melanchthons-Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. und 3. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlich eingeladen, diesen Versammlungen beizuwohnen.
Rev. Arno A. Zimmermann, Pastor.

Methodisten-Kirche: Gottesdienst am 1., 2. und 4. Sonntag in New Braunfels, jeden 3. Sonntag in Waco. Dr. Fisher von San Antonio amtiert jeden 3. Sonntag in New Braunfels.
Veranstaltung der Epworth League: jeden Sonntag Abend um 7 1/2 Uhr.
Rev. D. Schmitt, Pastor.

Redwood St. Pauluskirche zu Redwood, jeden 2. u. 4. Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst, um 9 Uhr Sonntagsschule.
L. O. Hart.
zu Rockhart (gegenüber der Kirche) jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat morgens 10 1/2 Uhr Sonntagsschule, 11 1/2 Uhr Gottesdienst.
Wohnung des Pastors in Redwood.
Postoffice: San Marcos, Tex., R.R. 3. Telefon: Martindale No. 679-2.
R. D. Martindale No. 679-2.
A. Kerner, Pastor.

Diese Journalisten!

Serenissimus war etwas zerstreut und beschloß, mit Kindermann einen kleinen Ausflug nach Paris zu machen. Natürlich im strengsten Incognito.

An der Grenze wird das Auto angehalten und der Polizist bittet um die Namen der Herren. Er wendet sich zuerst an Serenissimus, der unglücklicherweise das gewählte Incognito vergessen hat. Aber der Fürst weiß sich, geistesgegenwärtig wie immer, zu helfen und sagt: „Graf Kindermann!“

Vorher sein Begleiter riesig verlegen ist — natürlich — was soll er denn jetzt sagen...

„Also bitte,“ sagte der Polizist, „Monsieur?“

Kindermann denkt, denkt krampfhaft — ä — famose Idee! Und schnell sagt er: „Fürst Sempershausen.“

„Ach, großartig gemacht!“ lobte Serenissimus nachher.

Nur konnte er und sein Hofmarschall sich absolut nicht erklären, wie so es möglich war, daß gleich am Tage ihrer Ankunft das Incognito geklärt ward, und unter der Riste der Angekommenen groß und deutlich zu lesen stand: „Serenissimus“

Fürst Sempershausen und dessen Hofmarschall Kindermann.

„Ja, ja,“ meinte Serenissimus, „doch Teufelsterle — diese Journalisten!“

In jedem Heim, wo ein kleines Kind ist, sollte sich auch eine Flasche McGee's Baby Elizer befinden, das man jederzeit bei saurem Magen, Windkolik, Diarrhöe oder Sommerfrankheit brauchen mag. Ein gesundes Mittel, enthält kein Opium, Morphin oder sonstige schädliche Substanzen. 25c u. 50c die Flasche bei G. B. Schumann. Adv.

Gemütliches von deutschen Eifen bahnen.

In Bayern:
Reisender: „Sie, Herr Zugführer, wann sind wir denn in Gunglshausen?“
Zugführer: „Wie soll ich Ihnen das jetzt sagen? Der Mensch soll halt doch net klug'n!“

In Sachsen:
Reisender: „Warum um Himmels willen fährt denn der Zug fast nach jeder Station wieder eine Strecke zurück?“
Schaffner: „Ei, mei Knüttler, warum soll er Se denn nicht zurückfahren, wenn er Se doch halt was vergessen hat!“

In Württemberg:

Portier (der vergessen hat, die Koffer abzurufen, die Thür des Wartesaales aufreißend): „Is hier als noch jemand drin nach Stuttgart? Is Kofferle is äbe abfahren!“

Preußen:
Zugführer (die Wagenthür zuwerfend): „Fertig!“

Vater (neben dem bereits drei Kinder stehen): „Um Gottes willen, Mann, machen Sie noch einmal auf, mein Kind ist noch drin, mein Kleinkind!“

Zugführer: „Kind nächste Station in Empfang nehmen. — Abfahren!“

Nicht schlimm.

Eine kleine Reitergesellschaft muß plötzlich ihre Pferde mitten im Galopp heftig anhalten, da auf einmal quer über den Reitweg zwei Kinder laufen, von denen obendrein noch das kleine stolpert und hinfällt. Einer der Herren hält nun dem größeren, etwa sechsjährigen Knirps eine geharnischte Standpauke, in der er dem Bengel vor allem eindrucksvoll darlegt, wie leicht sein Brüderlein von den Pferden hätte zertrampelt werden können. Aber die Rede hat nicht den mindesten Erfolg; denn mit bölliger Seelenruhe sagt das Vorkind:

„Ach, Onkel, das war' nich' so schlimm gewesen, das is nämlich 'n Zwilling, und von der Sorte hab' n wir ja noch so einen zu Hause!“

Verstopfung im Sommer gefährlich.

Verstopfung ist im Sommer gefährlicher als im Herbst, Winter oder Frühjahr. Die genossene Nahrung enthält oft Keime und gärt leichter im Magen; dann trinkt man leicht zuviel kaltes Wasser und verdirbt sich den Magen. Kolik, Fieber, Nervenvergiftung und andere Leiden sind das Resultat. Fo-Do-Lax hält Sie gesund, da es die Absonderung von Galle fördert, dem natürlichen Verdauungsmittel, welches die Därme reinigt. Fo-Do-Lax macht einen besser fühlen. Angenehm und wirksam. Nehmen Sie heute Nacht eine Dosis, 50c bei Ihrem Apotheker. Adv.

Der Hauptpunkt.

Herr Dippel, viel zu schüchtern, um dem Mädchen seiner Wahl klipp und klar die Schicksalsfrage zu stellen, richtet sich ein schmuckes Häuschen in einem Villenvorort ein, und als Alles zur Aufnahme eines jungen Ehepaares fertig ist, läßt es sich telefonisch mit seiner Angebeteten verbinden. Es entspinnt sich folgendes Gespräch:
„Sind Sie selbst da, Fräulein Plum?“

„Ja.“
„Ich habe mir ein hübsches Häuschen in Grünhof eingerichtet und möchte mit Ihnen, als meiner lieben Gattin, zusammen darin leben. Wollen Sie?“

„Ja — freilich will ich!“
„Hurra — Schluß!“
„Salt! Warten Sie mal: Wer ist denn dort?“

Verstopfung verursacht Krankheit.
Man würde Verstopfung nicht, wenn das System fängt gleich an, aus den zurückgehaltenen Abfallstoffen Gifte zu absorbieren. Nehmt Dr. Kings New Life Pills und bleibt gesund. Nehmt heute Abend eine Dosis; 25c bei eurem Apotheker. Adv.

Unlängst ist ein unterirdischer Fluß auf der zu den Philippinen gehörigen Insel Palawan entdeckt und von zwei Offizieren der Küstenbeaufsichtigung der Vereinigten Staaten untersucht worden. Diese haben davon in einem amtlichen Bericht eine nähere Beschreibung geliefert. Der Wasserlauf ist für ein kleines Boot wenigstens vier Kilometer weit schiffbar, und der Tunnel, durch den er sich hinzieht, erweitert sich an manchen Stellen zu ziemlich großen Höhlen mit prächtigen Tropfsteingebilden.

Wir sympathisieren mit Deutschland.

In diesem Kriege, in welchem Deutschland und Oesterreich gegen Rußland, Frankreich, England, Belgien, Portugal und Japan zu kämpfen haben, sympathisieren wir Deutschamerikaner mit den Deutschen und Oesterreichern. Auch diejenigen Amerikaner, deren Sympathie gegen Deutschland gerichtet ist, würden uns mit Recht verachten, wenn das nicht der Fall wäre. Ein in Deutschland geborener amerikanischer Bürger, oder einer, dessen Vorfahren aus Deutschland kamen, ist es sich selbst und seinem neuen Vaterlande schuldig, des Landes seiner Herkunft mit Liebe und Achtung zu gedenken. Ein Deutschamerikaner, der in diesen Zeiten der Bedrängnis verächtlich von Deutschland spräche, würde sich auf die Stufe eines Menschen stellen, der von seiner Mutter mit Verachtung spricht. Wir haben allen Grund, auf unser altes Vaterland stolz zu sein. Es ist in jeder Hinsicht und im besten Sinne mit unseren Pflichten als amerikanische Bürger vereinbar, wenn wir es sind. In diesem Kampfe handelt es sich darum, ob russisches Sklaventum auf dem Festlande Europas vorherrschen soll, oder germanische Zivilisation. Wir sympathisieren mit der germanischen Zivilisation. Wir sind stolz auf Deutschland und würden es auch sein, wenn es in diesem Kampfe der großen Uebermacht unterliegen sollte. Die Kriegsnachrichten lassen jedoch, trotz der vielen lügenhaften Entstellungen, deutlich erkennen, daß Deutschland nicht so leicht zu besiegen ist, wie seine Feinde erwarten. Deutschland wird sich siegreich behaupten, und germanische Zivilisation wird der ganzen Welt zum Segen in Europa fortbestehen.

Die Festungswerke von Vütich.

Ein Beamter des französischen Kriegsministeriums sagt, daß die Stadt Vütich (französisch) von zwölf Forts geschützt ist, wovon sich sechs auf jedem Ufer der Maas befinden. Die Entfernung der Forts vom Stadtmittelpunkte beträgt 3 1/2 bis 5 1/2 Meilen. Fort Flemlalle beherrscht beide Maasufer, sowie die Straße und Eisenbahnlinie nach Namur und kann mit den Forts Hollogne und Venelles einen Feind unter Kreuzfeuer nehmen. Fort Hollogne beherrscht die Abhänge von Ans und die Bahnlinie nach Saint Land nebst der Straße von Hollogne nach Beer und die Prüßler Bahn, und unterhält Kreuzfeuer mit den Batterien von Forts Flemlalle und Vincin. Fort Vincin beherrscht die Bahn nach Saint Feind und die Straßen von Tongres und Hollogne. Sein Feuer kreuzt das der Forts Hollogne und Vincin. Neun andere Forts bilden eine kreisförmige Kette, von denen das Feuer eines jeden das Feuer seines Nachbarn auf der rechten und linken Seite kreuzt. Die Forts wurden vor 23 Jahren gebaut.

Eingefandt.

Texas Staatsverband des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes.

Werte Herren!

Von Herrn Dr. Hexamer, Präsident des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes geht uns nachfolgender Aufruf zu:

In dieser schweren Zeit, welche Deutschland durchmacht und bevorsteht, ist es unsere Pflicht, daß wir Deutschamerikaner fest und treu zusammenstehen.

Die Exekutive des Nationalbundes ist sich des Ernstes des Augenblicks bewußt, und sie ist auf der Wacht, für die besten Interessen unserer Deutschthums; für die beste Art und Weise, wie das Ansehen des deutschen Namens bewahrt werden muß gegen Gefährdung und Unwissenheit einer Minderheit in unserem eigenen Lande.

Ich rufe jeden Deutschen und Deutschamerikaner in den Vereinigten Staaten auf, mit unseren Vertretern in Fühlung zu treten. Und diese fordere ich auf, in kräftiger Weise voranzugehen. In jeder Stadt sollte ein literarisches Bureau mit einem tüchtigen Präparanten etabliert werden, der in englischer Sprache sofort auf alle gehässigen Angriffe und Behauptungen der Unwissen-

heit von unverantwortlichen Bericht-erstattungen englischer Zeitungen reagieren wird.

Ferner sollten in jedem Zweig Sammlungen eröffnet werden, deren Erträge zur Verfügung der National-Exekutive des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes zu behalten sind. Und zwar bis zu dem Momente, wo die National-Exekutive dem Zwecke der Sammlung gemäß, sie für unsere Stammesverwandten in Deutschland selbst, oder wo immer es auch sei, von wo ein Notzettel aus entgegenschallt, oder rasche Hilfe am Platze ist, verwenden kann.

Jetzt heißt es zeigen, ohne Ansehen der Person oder Richtung der Gedanken, daß auch bei denen deutschen Stammes in unserem Lande die Worte gelten: „Blut ist dicker als Wasser!“

C. J. Hexamer,
Präsident des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes.

Bezugnehmend auf den obigen Aufruf fordere ich, als Präsident des Deutsch-Texasischen Staatsverbandes, alle County- und Lokalverbände auf, in den Städten, vor allem in den größeren, in denen englische Tagesblätter erscheinen, derartige literarische Bureaus zu gründen und durch sie auf's Entschiedenste gegen alle Verunglimpfungen der Deutschen durch die Tagespresse zu protestieren.

Gleichzeitig ersuche ich alle County- und Lokalverbände Sammlungen, wie Dr. Hexamer sie vorschlägt, vorzunehmen. Die Zeit wird kommen, in der solche Gelder Deutschland und Oesterreich sehr willkommen sein werden.

Alle gesammelten Gelder sollten an den unterzeichneten Sekretär des Staatsverbandes geschickt werden, der sie prompt an die Sammelstelle des Nationalbundes senden wird.

Hugo Moeller,

Präsident.

Theo. Mueller,

Sekretär.

Adr. 111 Jones Ave.

San Antonio, Texas.

Aus Fortontown.

So eine Sitzung, wie die am letzten Sonntag abgehaltene des „Texas-Texasischer Verein“, läßt man sich gefallen. Wir bedauern diejenigen Mitglieder, welche durch Abwesenheit glänzten, denn sie haben ganz bestimmt einen schönen urgemüthlichen Nachmittag vermisst. Beim Beginn der Geschäftsverhandlungen erbat Herr F. Kraft sich das Wort und widmete dem kürzlich verstorbenen Mitgliede Herrn Heinrich Lürsen einen warmempfundener Nachruf, in kurzen fernen Worten den Lebenslauf des Verstorbenen Revue passierend, als Ehre, Stadtführer, Soldat, Freund, Nachbar, langjähriger Schul- und Kirchenvorstand usw.

Die diesjährige „Erntedankfest“ wurde am Sonntag, den 3. Oktober festgesetzt (ausführliches Programm später). Mit der Leitung besagter Feier wurde folgendes Comité beauftragt: Hr. Kraft, Wm. Lenz, Albert Soefge, Wm. Rabe und Gottl. Soefge. Mit der Verbeischnung von „Grünzeug“ zur Schmückung der Halle wurde der stets zu einer guten That bereite Wm. Rabe erkoren. Als weitere Mitglieder des Decorations-Comités wurden ernannt die Frauen S. A. Rose, Wm. S. Adams und Fred Laisch, und die Fräulein Olga Krehmeyer, Linda und Frieda Zimmermann, Hulda und Lina Kreusler, Linda und Hilda Bartels, Martha Schaefer, Norma Kraft sowie die Herren Wm. Richter, F. Kumpel, Joe Rohde, Albert Coers, Wm. Soefge, Ferd. Penshorn, Fr. Schöning u. Ferdinand Zimmermann.

Behufs weiterer Schmückung des Damenzimmers wurde der Ankauf eines Bildes des „Deutsch-Nationalen Denkmales“ angeordnet. Sodann wurde eine hübsche kleine Siegesfeier der Kapitulation der Festung Vütich inszeniert. Der Massendor sang mit Pianobegleitung (Prof. Volle) „Die Wacht am Rhein“, und Heil Dir im Siegerkranz. Die Herren Hr. Eitel und Fr. Lehmannoff sangen wunderhübsche Duette, der festschöne Herr August Triebich entpuppte sich beim Vortrage einiger sehr ansprechender Solos als ein mit herrlicher Stimme begabter Sänger. Die

Bogen der Begeisterung fanden ihren Ausklang in einem allgemeinen „Es geht ein Rundgesang“, aber nicht in gewöhnlichen Gassenhauern; o nein, i bewahret in Solos erster Güte. Hossentlich wird ein gütiger Genius auch weiterhin den deutschen Truppen gnädig sein, so daß berechtigter Grund da ist, weitere „Siegesfeiern“ zu veranstalten.

Aus Geronimo.

Nächsten Sonntag (16. August) wird in der evang. Friedenskirche Herr Pastor Jomorski seine Abschiedspredigt halten. Während des Gottesdienstes wird das h. Abendmahl gefeiert werden. Der ev. Männerchor und auch der Kirchenchor werden entsprechend wieder vortragen.

Hochzeitsgloden.

Inmitten einer zahlreichen außerlebens Gesellschaft von lieben Verwandten und Freunden wurde Mittwoch, den 5. August, um 8 Uhr abends im gastfreien Hause des Herrn und Frau Hermann Bading fr., deren allbeliebte Tochter, Fr. Irma Bading mit Herrn Emil Reimer von Herrn Pastor Jomorski in würdiger Weise zum Bunde fürs Leben vereint. Das für die feierliche Handlung bestimmte Empfangszimmer war elegant und sehr geschmackvoll decoriert. Zur Einleitung der Feier wurde der Hochzeitsmarsch aus „Kohengrin“ von Fr. Natalie Jung (Violin) und Fr. Dora Breyte (Klavier) erkant vorgetragen: Inzwischen betrat der glückliche Bräutigam mit dem „besten Mann“, Herrn Elmor Bading das Trauzimmer. Ihnen folgten als Trauzug: Herr Richard Jung und Fr. Etta Bading, Herr Adolph Bading und Fr. Frieda Schaefer, Herr David Breyte und Fr. Rosa Sauer, und als Ehrenjungfer Fr. Irma Eberhard. Nun kam die glückseligste Braut von ihrem Vater geleitet. Nach der Trauung wurden die Neuvermählten von ihren Angehörigen und den vielen Hochzeitsgästen nicht nur auf's Herzlichste beglückwünscht, sondern sie wurden auch mit allerlei prächtigen und wertvollen Hochzeitsgaben, die allgemein bewundert wurden, beschenkt. Ein hübschliches Hochzeits-Souper wurde an einer langen reichbeladenen und mit Lampions wunderhübsch geschmückten Festtafel, an der 75 Personen bequem Platz hatten, serviert. Beim Belegen des Hochzeitsdiners erhielten: Fr. Irma Eberhard den Ring, Herr Richard Jung den Fingerhut, Fr. Hilda Jung den Knopf, Herr Otto Puls den Dime. In jeder Hinsicht hochbefriedigt schieden die Hochzeitsgäste lange nach Mitternacht. Das junge Ehepaar wird das sofig eingerichtete Heim zu Geronimo beziehen. Gottes Segen begleite die Neuvermählten auf ihrem gemeinsamen Lebensweg; mögen sie stets von der Sonne des Glückes bestrahlt werden!

Kirchliches.

In der hiesigen Methodisten-Kirche an der San Antonio-Straße wird die Vierte Vierteljahrs-Versammlung dieses Jahres am 15. und 16. August ihren Anfang nehmen. Pastor S. B. Weise aus der Stadt Houston wird gegenwärtig sein und dieselbe leiten. Am Sonntag Abend anfangend um 8 Uhr, wird die Geschäftssitzung dieser Konferenz abgehalten. Sonntag Morgen beginnt die Sonntagschule um 10 Uhr, alsdann Predigt von Pastor Weise um 11 Uhr des Morgens. Nach Vollenbung der Predigt, die Feier des heiligen Abendmahls. Am Abend um 8:15 wiederum Predigt von Pastor S. B. Weise. Als Prediger dieser Gemeinde, laßt alle herzlich ein, diesen Versammlungen beizumohnen. Kommt und führt Euch zuhause, wir werden uns freuen Euch gegenwärtig zu sehen. Kommt, denn Ihr seid alle eingeladen.

D. Schrimpf,
Pastor der Gemeinde.

Auf dem Rasenplatze bei der Methodistenkirche veranstalten die Damen der Gemeinde am Freitagabend ein „Social“, wobei Ice Cream, Kuchen, Popcorn, Candy und ähnliche Erfrischungen serviert werden. Alle sind herzlich eingeladen.

Wir möchten hiermit

unsere Kunden und Freunde benachrichtigen, daß unser neues Store-Gebäude vollendet ist und daß wir bereit sind, Jedem die größte Auswahl zu zeigen.

Wir haben nicht nur Hardware, sondern die größte Auswahl von Glas- und Porcellanwaren, Blech-, Granit- und Aluminium-Geschirr, Dinner und Tea Sets, Hänge- und Palor-Lampen, Holz-, Oel- und Gasolin-Ofen, Misch-Separators, Eisschränke, Eis-Cream freezer, Water Coolers und tausend anderen Sachen. Auch haben wir soeben erhalten eine 50 Fuß-Earladung Buggies und Surreys, eine Earladung von den berühmten Studebaker Farm-Wagen, eine Earladung John Deere Ackergerätschaften, eine Earladung Windmühlen, Pumpen, Wasserleitungs-Rohre und Casing. Wir laden hiermit Jeden ein, unsere große Auswahl zu besichtigen, und es wird unser Bestreben sein, Jeden aufs beste zu bedienen.

LOUIS HENNE CO.

Jury-Liste.
September-Termin des District-Gerichts.

Grand Jury.
Montag, den 7. September 1914,
10 Uhr vormittags.
Emil Fischer, Adolf Gofz, Ed. Gruene, H. S. Pfeuffer, Richard Kirmse, Gus. F. Sampe, Adolph Haag, Frank, Schwab, Max Gruene, Joseph Stapper, R. S. Dedede, Louis Bartels, Albert Warden, Wilhelme Fischer (Fischer Store), Hugo Kleise, Max Specht.

Petit Jury.
Erste Woche.
Dienstag, den 8. September 1914,
9 Uhr vormittags.
Oskar Gismann, Albert Gerring, Emil Kronosky, Herbert Soechting, Friedrich Voges, Herrn. Kohlenberg, August Zimmermann jr., Joseph Werner, Edmund Wlrich, Leopold Bape, Hermann Goebel, A. Somann, S. B. Schmidt, Egon S. Köffing, Ed. Naegelin jr., Joe Hen, Fritz Doehne, Ernst Kohls, Wendelin Edhart, Gus. Preußer, Julius Wehlich, Julius Pantermühl, John Salin, Oskar Haas, Heinrich Schaefer (Achtmeilen Creek), Henry Koppel, Jos. Arnold, Louis Meyer, Emil Doepenschmidt, Gust. Weidner, Aug. Neuse jr., Otto Penshorn, D. V. Bogel, Edgar Kirmse, Wm. Hilbert, Aug. Weg jr., John F. Holm, Gust. Hilbert, S. A. Wagenführ, Julius Will jr.

Zweite Woche.
Montag, den 14. September 1914,
9 Uhr vormittags.
Charles Welsch, Aug. Ebert, Chas. Stufcher, Jakob Schmidt, Fritz Daum, R. S. Conring, Chas. Kreuzler, Wm. Kohlenberg, Harry Knibbe, George Kneuper, Otto Kaderli, Walter Mitterdorf, L. A. Voigt, Wm. Kels jr., Ad. Gerhart, Walter Sippel, Edgar S. Daum, Eddie Zipp, Hermann Lode, Jos. Coreth, Chas. Erben, Jos. Rosen, Lorenz Pfannstiel, Harry Galle, Stefan Warbach, W. C. Conrads, W. R. Rosen, Eugen Seibert jr., A. M. Charpier, W. J. Gaf, Hugo Weidner, Ivan Wallhöfer, Emil Klinger, Richard Schumann, A. D. Lennert, Albert Moeller, Robert Sahm, Walter Kowotnik, George Eiband, W. B. Mergel.

Dritte Woche.
Montag, den 21. September 1914,
9 Uhr vormittags.
Walter Elbel, Emil Kunkel, E. C. Plag, Albert R. Ludwig, Egon Kirmse, Arthur Kehler, Theodor Doerr, Henry Harms, Chas. Zunker, Gus.

Kanz, E. A. Karbach, Arthur Sahm, Harry Doerr, Henry Dieg, Bodo Dietert, F. C. Hoffmann, W. S. Soefe, Edwin Dierts, Carl Dorow, Willie Dierholzer, Heinrich Stahl, Rud. Bredner, Max Jonas, Louis Scheel, A. C. Schneider, F. F. Nebergall, Oskar Worff, A. B. Engel, Harry Kistner, Ernst Stratemann, Herrn. Bartels, Chas. Floege, Ferd. Ganz, Hermann Haase, B. W. Rubin, Rud. Heidrich, Frank Glinther, C. V. Crawford, Theodor Froelich, Chas. Borchers.

Der Generalpostmeister hat am 4. August nachstehende Bekanntmachung erlassen:

Telegraphisch setzten die Postverwaltungen von Deutschland und Frankreich das amerikanische Post-Departement davon in Kenntnis, daß der Postpostverkehr zwischen den genannten Ländern und den Vereinigten Staaten eingestellt wurde. Bis zum Empfang einer gegenseitigen Anweisung dürfen die Postämter keine nach Deutschland oder Frankreich adressierten Pakete zur Beförderung annehmen. Die schon bisher aufgegebenen oder in Zukunft infolge eines Irrtums von den Postbehörden zur Beförderung angenommenen Pakete werden, soweit sie nach Deutschland und Frankreich bestimmt sind, an die Abnehmer unter Zurückhaltung des Postes zurückgegeben.

Alle Postämter der Ver. Staaten wurden telegraphisch angewiesen, im internationalen Postanweisungs-Verkehr keine Postanweisungen (Money Orders) im Gesamtbetrage von mehr als einhundert Dollars an ein und denselben Adressaten auszustellen.

Nach der Ueberzeugung der hiesigen Regierung genügen die unter amerikanischer Flagge fahrenden, mit Europa verkehrenden Dampfer „St. Louis“, „St. Paul“, „Philadelphia“ und „New York“ vollständig zur Beförderung der Post zwischen den Vereinigten Staaten und den europäischen Ländern. Allerdings wird die transatlantische Beförderung der Post nicht in so kurzen Zwischenräumen wie bisher erfolgen können.

Doch einmal!
Gast (zum Wirt): „Was ist eigentlich mit Ihrem Oberkellner los? Der schaut ja wie drei Tage Regenwetter drein!“

„Ich glaube, er ist mit seiner Heirat böse hineingefallen.“
„So — dann hätte er sich doch einmal zu seinem Nachteil geirrt!“

Vöser Mann.
Sie: „Denn Dir, Männchen, haben lese ich in meinem Kochbuch, daß es dreißig Arten giebt, Kartoffeln zu bereiten!“

„Also im Ganzen einunddreißig Arten.“
„Einunddreißig? Wie?“
„Na, die Art, wie Du sie bereitest, kommt doch noch hinzu!“

Zu verkaufen.
Der Wohnplatz des verstorbenen Herrn Alfred Voigt in der oberen San Antonio-Straße; Haus hat 4 Zimmer und Hausgang. Näheres bei Fritz Voigt, Guardian.

Großes Preisregelm
— in —
Bulverde
Samstag, den 15. August.
Kartenverkauf von 9 bis 5. U.
Bereine sind freundlichst eingeladen von dem Verein. Abends großer Ball.
A. & D. Kadelmacher.

Skat-Turnier
in
S o l m s
Sonntag, den 23. August.
Anfang 2 Uhr nachmittags. Karten zahlung \$1.25. Abends Ball in der Halle. Freundlichst ladet ein Der Verein.

Großer Ball
— in —
Makdorffs Halle
Samstag, den 15. August.
Freundlichst ladet ein Oberkamp & Schrein.

Großes Konzert
— auf der —
Plaza
— gegeben von der —
New Braunfels Concert Band
Donnerstag Abend, den 13. August.
Von dann an jeden Donnerstag Abend. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Großer Ball
— in —
Freiheit
Samstag, den 22. August.
Freundlichst ladet ein Max Meyer.